

Seminarfach
Thüringer Oberstufe

Abitur 2009/2011
Abgabedatum: 22. September 2010



WIKIPEDIA

Die freie Enzyklopädie

Eine Bedienungsanleitung

Tobias Baum
Nils Freydank
Emanuel Kemmler
Benjamin Montavon

Betreuer:
Prof. Dr. Friedrich Krotz
Dr. Andreas Lindner
Johannes Müller

Edith-Stein-Schule
Trommsdorffstraße 26
99084 Erfurt

Abstract

Die Wikipedia ist ein internetbasiertes Lexikon, welches auch im Bereich des Bildungswesens zunehmend mehr Verwendung findet. Die Autoren führten an der Edith-Stein-Schule Erfurt Umfragen unter Schülern und Lehrern durch, die Defizite bei der Nutzung der Wikipedia durch die Schüler zeigten. Hauptteil dieser Arbeit ist ein Leitfaden, mit dessen Hilfe die Nachteile der Beschaffenheit als Online-Enzyklopädie minimiert werden sollen. Dazu wird Allgemeines über die Wikipedia berichtet, außerdem wird sie mit kommerziellen Lexika verglichen. Es folgt eine Diskussion über verschiedene Aspekte der Nutzung und daraus resultiert dann der Leitfaden.

Inhaltsverzeichnis

1. Einleitung	1
2. Die Online – Enzyklopädie	2
2.1. Definition und Funktionsweise	2
2.2. Geschichte	3
2.3. Sprachversionen	3
2.4. Lizenzierung.....	4
3. Wikipedia-eigene Bewertungsmechanismen und Hilfen	5
3.1. Artikelauszeichnungen.....	5
3.2. Lesenswerte Artikel.....	5
3.3. Exzellente Artikel.....	6
3.4. Informative Listen und Portale.....	7
3.5. Mängelbausteine	8
4. Wikipedia im Vergleich zu kommerziellen Lexika	9
4.1. Vergleich der c't mit weiteren Lexika 2007	9
4.2. Vergleich der Nature mit der Encyclopaedia Britannica 2005	10
4.3. Expertenmeinung und Autorenvergleich	11
5. Der Umgang mit Wikipedia – Umfrage an der Edith-Stein-Schule Erfurt	13
6. Ziele des Leitfadens	16
6.1. Vorüberlegungen	16
6.2. Wikipedia kann nicht verbannt werden	17
7. Wissenschaftlichkeit der Wikipedia.....	18
7.1. Verpflichtung durch den Enzyklopädie-Begriff.....	18
7.2. Der Begriff „Wissenschaft“	18
7.3. Das Autorenproblem.....	20
7.3.1. Der neutrale Standpunkt	22
7.3.2. Das Sichtungs-System.....	23
7.4. Wikipedia in der Wissenschaft.....	23

7.5. Qualität.....	24
8. Wikipedia richtig benutzen – Erklärungen zum Leitfaden	25
8.1. Verwendungsmöglichkeiten eines Wikipedia-Artikels	25
8.1.1. Ist es legitim, die Wikipedia zu zitieren?	26
8.2. Bewertung der Verlässlichkeit eines Wikipedia-Artikels.....	27
8.2.1. Theoretische Einteilung der Artikel in Qualitätssektoren	27
8.2.2. Aufmerksames, zusammenhängendes Lesen – Ausgangspunkt der Nutzung	28
8.2.3. Qualitätssicherungsmechanismen der Wikipedia	28
8.2.3.1. Artikel mit Mängelhinweisen.....	28
8.2.3.2. Artikel mit positiven Markierungen	29
8.2.3.3. Artikel mit Sichtungsmarkierung	29
8.2.4. Qualität ist mehr als Fehlerfreiheit.....	29
8.3. Diskussion und Versionsgeschichte – unverzichtbare Teile eines Wikis.....	31
8.4. Quellenangabe in Wikipedia	32
8.5. Einen Artikel mehrmals lesen – Artikel in der Wikipedia ändern sich schnell	34
8.6. Wikipedia als Quelle sinnvoll angeben	34
8.7. Grenzen des Leitfadens.....	35
8.8. Der Leitfaden für Schüler	35
9. Schlussbetrachtung.....	37
10. Glossar	38
11. Quellen	40
11.1. Gedruckte Literatur.....	40
11.2. Internet-Literatur	41
11.3. Fußnoten.....	42
11.4. Autoren.....	55
12. Anhang	56
12.1. Umfrage	56
12.1.1. Umfragebogen für Schüler	56

12.1.2. Umfragebogen für Lehrer	57
12.1.3. Diagramme zu Ergebnissen der Schülerumfrage	58
12.2. Eigenständigkeitserklärung	62
12.3. Danksagungen	62

Mit einem * versehene Wörter sind im Glossar vermerkt.

Eine genauere Ausführung der Fußnoten findet sich Abschnitt *11.3. Fußnoten*.

© 2011 Tobias Baum, Nils Freydank, Emanuel Kemmler, Benjamin Montavon.

Lizenziert unter CC BY-SA-NC 3.0 Deutschland.

1. Einleitung

„Das Wissenschaftliche wird von vielen Seiten zusammengetragen, und kann vieler Hände, vieler Köpfe nicht entbehren. Das Wissen läßt sich überliefern, diese Schätze können vererbt werden; und das von Einem Erworbene werden manche sich zueignen. Es ist daher niemand, der nicht seinen Beitrag den Wissenschaften anbieten dürfte.“¹

Was Johann Wolfgang von Goethe vor rund 200 Jahren formulierte, ist heute durch ein neues Medium Praxis geworden: In der seit 2001 existierenden freien Enzyklopädie Wikipedia werden nach dem Konzept der Kooperation Inhalte erstellt und diese durch die selben oder andere Personen abgerufen - Goethes Gedankengang ist noch immer aktuell.

Unabhängig davon jedoch werden die so zusammengetragenen Informationen vielseitig genutzt, oft durch Schüler. Dies bestätigt unter anderem der Zwischenbericht einer Langzeitstudie der ARD² aus dem Jahr 2009, laut der zum damaligen Zeitpunkt 94 Prozent der befragten 14 bis 19-Jährigen aus einer Gesamtprobandenmenge von 1212 Personen die Enzyklopädie regelmäßig aufrufen.

In Anbetracht einer derart intensiven Nutzung, insbesondere im schulischen Bereich, ist zu analysieren, welche Risiken eine dortige Verwendung mit sich führt. Zwar existieren bereits Untersuchungen, welche die Struktur und Qualität analysieren, doch ist den Autoren keine Assoziation dieser mit der Nutzungsweise bekannt.

Ziel der vorliegenden Seminarfacharbeit ist es daher, einen Leitfaden, welcher eine angemessene Verwendung der Wikipedia beschreibt, zu entwerfen.

Hierfür werden verschiedene Aspekte der Wikipedia und der Art und Weise, in der sie genutzt wird, analysiert und anschließend ein Konzept präsentiert, welches den Benutzern eine Möglichkeit der angemessenen kritischen Wikipedia-Nutzung liefern soll. Dabei werden zwar grundlegende Informationen zu anderen Sprachen genannt, der eigentliche Fokus liegt jedoch auf der deutschsprachigen Wikipedia.

¹ Johann Wolfgang v. Goethe: Zur Farbenlehre, Didaktischer Theil I.

² BUSEMANN, Katrin, GSCHIEDLE, Christoph: Web 2.0: Community's.

2. Die Online – Enzyklopädie

2.1. Definition und Funktionsweise

Der Name der Enzyklopädie selbst leitet sich aus dem hawaiianischen Wort „Wiki“ (dt.: schnell) und der zweiten Hälfte des englischen „encyclopaedia“ (dt.: Enzyklopädie, Lexikon) ab und heißt also übersetzt „schnelle Enzyklopädie“ beziehungsweise „wikibasiertes Lexikon“. Ein Wiki als solches ist eine computernetzbasierte Plattform, welche einer Gruppe von Personen eine kooperative Ausarbeitung eines Themas ermöglicht. Genutzt wird diese Plattform beispielsweise in Firmen zum gemeinsamen Erarbeiten und Verwalten einer Wissenssammlung.

Im Fall der Wikipedia bilden alle Personen die Gruppe der potenziellen Bearbeiter, welche über einen Internetzugang (bei dem die Wikipedia nicht zensiert wird, wie es beispielsweise in China eine Zeit lang der Fall war³) verfügen. Dabei greift eine Hierarchie: Die anonymen, nichtregistrierten Benutzer repräsentieren dabei die rangunterste Stufe mit den wenigsten Privilegien. Sie besitzen das Recht, Fehler in Artikeln zu korrigieren (sofern diese nicht für die Bearbeitung gesperrt sind). Registrierte, bestätigte Nutzer dürfen sich ergänzend an Abstimmungen beteiligen, sofern sie mindestens zwei Monate an der Wikipedia mitwirken und mindestens 300 Änderungen vorgenommen haben⁴.

Sollte ein Thema in der Wikipedia nicht aufgeführt sein, so kann es neu erstellt werden. Damit der neue Artikel in der Enzyklopädie bestehen bleibt, muss er einem Katalog von Relevanzkriterien genügen. Sie wurden nach dem Vorbild der englischsprachigen Wikipedia durch die Nutzer erstellt und werden durch diese angepasst. Dabei wird geprüft, ob ein Artikel oder Thema den Anspruch erheben kann, in eine Enzyklopädie aufgenommen zu werden. Allgemeine Personen- und Literaturverzeichnisse sind zum Beispiel nicht erwünscht, Informationen zu bedeutenden Persönlichkeiten oder besonderen Zahlen wie „Pi“ hingegen sehr wohl.

Werden die aufgelisteten Kriterien allerdings nicht erfüllt, so kann ein Antrag auf Löschung des Artikels gestellt werden. Nach einer Abstimmung über eine Löschung ist eine vollständige Löschung (samt Versionsgeschichte) möglich; dies ist die einzige Ausnahme, bei der Artikel (auch alte Versionen) nicht archiviert werden.

In allen anderen Fällen wird bei einem Edit* der aktualisierte Text hinzugefügt; bei einer Bearbeitung werden die alten Versionen archiviert. Vorteil dieser Handlungsweise ist die Möglichkeit, alte Artikelversionen auch nachträglich über eine dafür vorgesehene Seite (die sogenannte Versionsgeschichte) einsehen zu können.

³ Wikipedia.de: Internetkontrolle in der Volksrepublik China.

⁴ VAN DIJK, Ziko: Wikipedia-Lehrbuch. In: Wikibooks.de. (2010).

So kann die ursprüngliche Version beispielsweise als Zitatquelle verwendet oder im Fall von Vandalismus dieser schnell und effizient durch Benutzer mit dem Status „Sichter“ (in der englischen Sprachversion: Editor) beseitigt werden. Daneben editieren auch sogenannte „Bots“* in solchen Fällen Beiträge.

Zusätzlich existiert zu jedem Artikel eine zugehörige Diskussionsseite*, auf der die Nutzer über verschiedene Aspekte des Artikels diskutieren und Kritik üben können.

In jedem Fall wird jedoch die Bezeichnung beziehungsweise der Benutzername der jeweiligen Autoren in der öffentlich einsehbaren Versionsgeschichte des Artikels gespeichert. Sind die Schreibenden nicht in der Wikipedia registriert, so wird stattdessen die aktuelle IP-Adresse* gespeichert.

Die Mitarbeit an der Online-Enzyklopädie erfolgt unentgeltlich. Innerhalb dieser (und ihrer Schwesterprojekte wie Wiktionary, einem wikibasierten Wörterbuch) findet sich keinerlei Werbung. Jedoch verursachen die für den Betrieb nötigen Server und das Personal, welches diese wartet, Kosten. Deren Finanzierung erfolgt durch Spenden, zu denen in unregelmäßigen Abständen durch ein Banner in der Wikipedia aufgerufen wird.

2.2. Geschichte

Dieses Konzept der Bearbeitungen ist das Ergebnis eines umfangreichen Prozesses: Bereits Anfang 2000 wurde durch Jimmy Wales, den späteren Wikipedia-Gründer, die Vorgängerversion der freien Enzyklopädie, die Nupedia, mit initiiert. Diese war bereits eine Internet-Enzyklopädie, die jedoch nach herkömmlichen Prinzipien funktionierte. Somit konnte zwar jeder Nutzer eines Internetzugangs Artikel einreichen, jedoch mussten diese vor der Veröffentlichung erst redaktionell überprüft werden. Als am 15. Januar 2001 die Wikipedia eröffnet wurde, sollte sie als Vorstufe zu den fertigen Artikeln für die Nupedia dienen, jedoch nicht als eigene Enzyklopädie. Da in der Wikipedia ohne Durchlauf eines Redaktionsprozesses und sogar ohne Registrierung Artikel erstellt werden konnten, erlebte dieses Projekt einen gewaltigen Zuwachs an Mitwirkenden, was schließlich dazu führte, dass die Wikipedia weiter anwuchs, die Nupedia dagegen 2003 mangels Autoren geschlossen werden musste.

2.3. Sprachversionen

Die Wikipedia stand ursprünglich nur in englischer Sprache zur Verfügung. Allerdings kam zunehmend der Wunsch auf, auch für andere Sprachen eine Enzyklopädie im Stile der Wikipedia aufzubauen. Dementsprechend wurden weitere Sprachversionen eingerichtet. Sie sind prinzipiell voneinander vollständig unabhängige Versionen, welche in der Regel keine Über-

setzungen von Texten aus anderen Sprachversionen enthalten, sondern zum Teil sogar leicht adaptierte Strukturen beherbergen, beispielsweise eigene, von der englischsprachigen Version abweichende Relevanzkriterien.

In vielen Fällen schwankt dementsprechend auch das Niveau mehrerer Artikel zu demselben Thema in verschiedenen Sprachausgaben. Insofern kann die Kenntnis mehrerer Sprachen auch zum inhaltlichen Vergleich genutzt werden. Wird die Eröffnung einer neuen Sprachversion gewünscht, so kann ein entsprechendes Wiki im sogenannten Wikimedia Incubator⁵ erstellt werden. Dieser präsentiert sich in Form eines Internetportals der Wikimedia Foundation. Letztere ist eine non-profit-Organisation*, welche die Enzyklopädie (und deren Schwesterprojekte) unter anderem politisch vertritt.

Wird eine testweise eingerichtete Sprachversion der Wikipedia durch das sogenannte language committee*, welches für die Organisation der Sprachversionen zuständig ist und sich aus Freiwilligen zusammensetzt, anerkannt, so wird es in die eigentliche Online-Enzyklopädie transferiert. Auf diese Weise wurden bislang circa 260 Sprachversionen veröffentlicht. Derzeit sind in allen Sprachversionen zusammen über 16 Millionen Artikel vorhanden (Stand: 06.08.2010)⁶.

2.4. Lizenzierung

Bis 2009 wurden die so abgefassten Wikipedia-Artikel unter der „GNU Lizenz für freie Dokumentationen“ (im Folgenden: GFDL) lizenziert, sodass jeder zur freien Nutzung der bis dahin erstellten Texte befugt ist. Dabei ist die einzige Voraussetzung, dass die neuen Inhalte unter derselben Lizenz veröffentlicht werden. Die GFDL war für die Texte der elektronischen Datenverarbeitung (wie Anleitungen und Programmhilfen) konzipiert worden, also ein Einsatzgebiet, in dem vergleichsweise wenige Autoren je Dokument mitwirken.

Daher musste die Lizenzierung der Wikipedia auf Grund der hier zahlreichen kooperierenden Autoren – im Artikel zum Thema „Boolesche Algebra“⁷ sind es beispielsweise etwa 20 Personen – überarbeitet werden. Die Wikimedia Foundation beschloss aus diesem Grund nach einer vorausgegangen Abstimmung (in der Wikipedia), ab dem 21. Mai 2009 die in der Wikipedia veröffentlichten Texte sowie Bilder und Statistiken zukünftig nach den Regeln der Creative Commons-Lizenz CC-BY-SA* zu lizenzieren. Dies bedeutet, dass bei einer Benutzung oder Bearbeitung der Inhalte, insbesondere außerhalb der Wikipedia, der Autor genannt und das Dokument stets unter dieser Lizenz weitergegeben werden muss. Damit existiert eine

⁵ Wikimedia Incubator; URL: incubator.wikimedia.org.

⁶ Wikipedia.de: Wikipedia: Sprachen.

⁷ Wikipedia.de: Boolesche Algebra.

Doppellizenzierung, wobei beide Lizenzen beziehungsweise Lizenzformen ähnliche Freiheiten bei der Nutzung der Inhalte garantieren.

3. Wikipedia-eigene Bewertungsmechanismen und Hilfen

Um die freiwillige Mitarbeit zu unterstützen und gleichzeitig einen Standard zu etablieren, bietet Wikipedia viele Hilfestellungen für Autoren. Unter „Wie schreibe ich einen guten Artikel“⁸ kann eine detaillierte Anleitung zum Schreiben von Artikeln gefunden werden. Die Kriterien und Hilfen reichen von Vorarbeit und Recherche über Verständlichkeit, Richtigkeit, Aufbau, Literaturhinweise und Belege bis hin zu Illustrationen und Schreibstil. Es handelt sich zum großen Teil um Standards, die auch in der Wissenschaft verwendet werden.

3.1. Artikelauszeichnungen

Unter „Wikipedia: Kandidaturen von Artikeln, Listen und Portalen/Kriterien“⁹ kann eine vorläufige Liste mit Kriterien für „exzellente“ und „lesenswerte“ Artikel und „informative Listen“ und Portale gefunden werden. Bei allen vier Titeln handelt es sich um Wikipedia-eigene Auszeichnungen, welche dem Nutzer eine gewisse Orientierung über die Fundiertheit der jeweiligen Beiträge geben sollen. So können besonders gute Artikel als „lesenswert“ oder sogar als „exzellent“ ausgezeichnet werden.

3.2. Lesenswerte Artikel

Wie Vieles in der Wikipedia, erfolgt auch die Auszeichnung eines Artikels als „lesenswert“ durch das Kollektiv. Jeder Nutzer hat das Recht, einen Artikel für den Status „lesenswert“ zu nominieren, worauf eine siebentägige Diskussionszeit folgt. Schließlich kommt es zur Abstimmung, bei der selbst unangemeldete Nutzer teilnehmen dürfen. Eine einfache Mehrheit reicht, allerdings müssen mindestens drei Pro-Stimmen gegeben werden. Grundsätzlich sollten dabei nur Artikel nominiert werden, die „[...] die Empfehlungen auf Wikipedia: Wie schreibe ich gute Artikel angemessen [...]“¹⁰ umsetzen. Zu denen gehören neben sachlich-inhaltlicher Korrektheit und dem Belegen mit zuverlässigen Quellen auch die Notwendigkeit einer zusammenfassenden Einleitung und eine den Wikipedia-Standards entsprechende Form. Da es sich bei lesenswerten Artikeln um eine Empfehlung und nicht um einen „Freifahrtsschein“ für die unvorsichtige Verwendung des Artikels handelt, wird das Fehlen von Teilaspekten toleriert. Ebenfalls müssen nicht zwingend Bilder vorhanden sein und kleinere „[...]“

⁸ Wikipedia.de: Wikipedia: Wie schreibe ich gute Artikel.

⁹ Wikipedia.de: Wikipedia: Kandidaturen von Artikeln, Listen und Portale/Kriteriendarstellung.

¹⁰ Ebd.

*Holprigkeiten und Schwächen [...]*¹¹ in der Sprache, solange sie das Verständnis nicht erschweren, sowie Fachjargon, selbst wenn er zu Verständnisschwierigkeiten führt, aber erforderlich ist, werden geduldet. Eine unnötig komplizierte Ausdrucksweise wird hingegen nicht akzeptiert. Sind diese Voraussetzungen erfüllt, gilt der Artikel als „[...] *fachlich korrekt, belegt, ausführlich und informativ [...]*“¹² und wird oben rechts mit einem ¹³ gekennzeichnet. Momentan ist dies bei 3.149 Artikeln¹⁴ der Fall. Allerdings ist damit der Prozess nicht beendet. Wenn der Artikel weiter verbessert wird, kann er den Status eines „exzellenten Artikels“ erhalten, bei Verschlechterung den Status „lesenswert“ jedoch auch wieder verlieren.

3.3. Exzellente Artikel

„Exzellenter Artikel“ ist die höchste Auszeichnung für einen Artikel der Wikipedia. Die Prozedur, die dieser hierfür durchlaufen muss, ähnelt der der „lesenswerten Artikel“. Jeder Nutzer kann einen Artikel nominieren, darf mitstimmen und es genügt eine einfache Mehrheit mit mindestens drei Befürwortern. Allerdings ist die Diskussionszeit mit 20 Tagen deutlich länger angesetzt. Beispielsweise wird bei der Nominierung des Artikels zum Weihnachts-Oratorium (Bach) mit einem Diskussionsumfang von 3.178 Wörtern¹⁵ auch stärker über die Nominierung oder Nichtnominierung diskutiert. Interessant sind hierbei wiederum die Kriterien. Grundsätzlich müssen die Mindestkriterien für lesenswerte Artikel erfüllt sein, allerdings folgen noch zahlreiche Zusatzbedingungen. Das Lemma* des Artikels muss stets nach aktuellem Stand der Forschung abgedeckt werden, es müssen verschiedene Teilaspekte des Themas behandelt werden und eine sinnvolle Unterteilung in Haupt- und Nebenabschnitte erfolgen. Es werden aussagekräftige Grafiken und Bilder sowie „[...] *abwechslungsreiche, präzise und lebendige Formulierungen [...]*“¹⁶ verlangt. Ein besonderes Augenmerk wird bei den exzellenten Artikeln auf die Quellen gelegt. Sie sollten fundiert und nach Möglichkeit aktuell sein. Einzelnachweise sind bei relevanten Einzelheiten, Zitaten und potentiell strittigen Inhalten erforderlich. Ein „exzellenter Artikel“ soll einem äußerst hohen Anspruch gerecht werden, was auch dadurch deutlich wird, dass explizit darauf verwiesen wird, dass keine Unzulänglichkeiten oder ähnliches geduldet werden. Ausgezeichnete Artikel, werden oben rechts mit einem ¹⁷ gekennzeichnet. Derzeit haben 1.848 Artikel¹⁸ diesen Status inne.

¹¹ Wikipedia.de: Wikipedia: Kandidaturen von Artikeln, Listen und Portale/Kriteriendarstellung.

¹² Wikipedia.de: Wikipedia: Lesenswerte Artikel.

¹³ Wikipedia.de: File:Qsicon lesenswert.svg.

¹⁴ Stand: 23.08.2010, 20:44 Uhr.

¹⁵ Wikipedia.de: Diskussion: Weihnachts-Oratorium (Bach).

¹⁶ Wikipedia.de: Wikipedia: Kandidaturen von Artikeln, Listen und Portale/Kriteriendarstellung.

¹⁷ Wikipedia.de: Datei: Qsicon exzellent.png.

¹⁸ Wikipedia.de: Exzellente Artikel.

3.4. Informative Listen und Portale

Neben den üblichen Artikeln gibt es in der Wikipedia auch Listen und Portale, welche als „informativ“ ausgezeichnet werden können. Sowohl informative Listen als auch informative Portale werden genauso wie lesenswerte Artikel gewählt, das heißt mit der kürzeren, zehntägigen Diskussionszeit. Beide Artikelarten werden bei einer erfolgreichen Abstimmung oben rechts mit einem ¹⁹ gekennzeichnet. So gibt es zum Beispiel eine „Liste der Achttausender“²⁰, der „Kaiser der Jin-Dynastie (265-420)“²¹ und der „Chronologie der Mars-Missionen“²². Dabei ist zu Anfang der Liste stets das Allgemeine, alle Objekte der Liste betreffende, festgehalten. Dies kann aus einer einfachen allgemeinen Einleitung oder sogar aus längeren, in einzelnen Unterpunkten, wie Entwicklung und Geschichte, gegliederten Texten bestehen. Darauf folgt dann in Tabellenform eine Auflistung mit gegebenenfalls kurz gefassten Erklärungen oder Zusatzinformationen der zu der Liste gehörenden Elemente. Zu den Auswahlkriterien gehören fachliche Korrektheit und Vollständigkeit. Falls eine Auswahl stattfindet, müssen die Auswahlkriterien notiert werden. Ebenfalls wird auf das Vorhandensein der als Fließtext geschriebenen Einleitung, einer optischen und sprachlichen Anschaulichkeit und Übersichtlichkeit sowie angemessener Informationen zu den einzelnen Elementen und ausreichender Quellenangaben hingewiesen.

Bei Portalen handelt es sich um Seiten der Wikipedia, die Artikel einer Thematik strukturieren sollen. Dabei sind Portale wesentlich weiter gefasst als Listen. So gibt es zum Beispiel ein Portal zur Geographie²³ ganz allgemein, allerdings wiederum auch zu einzelnen Ländern oder Städten. Diese umfassen in der Regel mindestens 50 Artikel zu dem jeweiligen Thema. Die Kriterien stimmen im Wesentlichen mit denen der Listen überein, allerdings wird hier das Hauptaugenmerk auf das Layout gelegt. Dieses soll ansprechend und ohne fehlerhafte Formatierung sein, Farben sollen zweckgebunden, das heißt zu dem jeweiligen Thema passend sein und es sollte eine „[...] ausgewogene Mischung aus Fließtext und Links [...]“²⁴ vorliegen. Es wird auf eine aktive Pflege und auf Abschnitte, die zur Mitarbeit anregen, geachtet.

Es muss darauf hingewiesen werden, dass die Wahl der Artikel, Portale und Listen letztendlich durch die Abstimmung stattfindet. Wie hoch deren Qualität ist, hängt vor allem von der Funktionstüchtigkeit des Korrektivs* der Wikipedia ab, auf welches in 7.3. *Das Autorenprob-*

¹⁹ Wikipedia.de: Datei: Qsicon infomativ.png.

²⁰ Wikipedia.de: Liste der Achttausender.

²¹ Wikipedia.de: Kaiser der Jin-Dynastie (265-420).

²² Wikipedia.de: Chronologie der Mars-Missionen.

²³ Wikipedia.de: Portal: Geographie.

²⁴ Wikipedia.de: Wikipedia: Kandidaturen von Artikeln, Listen und Portale/Kriteriendarstellung.

lem näher eingegangen wird. Wie effizient dieser Korrekturmechanismus funktioniert, zeigen Vergleiche von Fachzeitschriften zwischen der Wikipedia und gedruckten Enzyklopädien.

3.5. Mängelbausteine

Wenn ein Nutzer an der Qualität eines Artikels zweifelt, kann er Mängelbausteine setzen. Die Hinweise zu Überarbeitung ²⁵, Widersprüchen ²⁶, mangelnder Neutralität ²⁷ und inhaltlichen Lücken ²⁸ sind Markierungen, die auf inhaltliche Schwächen hindeuten. Sie sind eine Erleichterung, da somit beim ersten Lesen auf Schwachstellen hingewiesen wird und diese nicht übersehen werden. Die Kritik kann einen gesamten Artikel, aber auch nur Abschnitte eines Artikels betreffen. Die Problematik bei mit „Überarbeiten“ gekennzeichneten Artikeln ist in der Regel auf der Diskussionsseite zu finden. Artikel die mit „Widersprüche“ markiert sind, was sich ebenfalls auf Widersprüchen zu anderen Artikeln beziehen kann, enthalten gegensätzliche Sachlagen und somit Falschinformationen. Mangelnde Neutralität bedeutet, dass der Artikel oder Abschnitt nicht mit den Wikipedia-eigenen NPOV-Richtlinien* vereinbar und somit Meinungsgefärbt ist. Lückenhafte Artikel oder Abschnitte führen relevante Teilaspekte eines Themas nicht auf. Eine zweite Art kritischer Hinweise sind diejenigen, die sich mit der Nichteinhaltung von Wikipedia-Formalia beschäftigen. Dies betrifft die Hinweise zur Allgemeinverständlichkeit ²⁹, zu Listen ³⁰, Redundanz ³¹ und fehlenden Belegen ³². Sie drücken nicht zwingend aus, dass der Inhalt falsch oder nicht neutral ist, jedoch weisen sie darauf hin, dass nicht alle Regeln beachtet wurden.

²⁵ Wikipedia.de: Wikipedia: Bewertungsbausteine.

²⁶ Ebd.

²⁷ Ebd.

²⁸ Ebd.

²⁹ Ebd.

³⁰ Ebd.

³¹ Ebd.

³² Ebd.

4. Wikipedia im Vergleich zu kommerziellen Lexika

Die ständig wachsende Popularität warf schnell die Frage auf, ob Wikipedia in der Lage sei, zu klassischen Lexika zu konkurrieren. Besonders Zeitschriften sahen hierin einen interessanten Punkt für ihre Berichterstattungen. Im Folgenden sollen einige Studien zu diesem Thema präsentiert werden.

4.1. Vergleich der c't mit weiteren Lexika 2007

Einer dieser Vergleiche wurde 2007 im renommierten Computer-Fachmagazin c't³³ zwischen Wikipedia, dem Brockhaus Multimedial Premium 2007, Bertelsmann Enzyklopädie 2007 und Microsoft Encarta 2007 durchgeführt. Dabei wurden jeweils etwa 150 Stichworte nachgeschlagen und 56 Artikel genauer analysiert. Die Bewertungskriterien waren hierbei Korrektheit, Vollständigkeit, Verständlichkeit und Aktualität, sowie Menge und Qualität der beigefügten multimedialen Elemente.

Bei der Untersuchung wurde, bezogen auf die Korrektheit, neben der inhaltlichen Richtigkeit der Fakten, auf vielseitige Betrachtung und neutrale Schreibweise, ohne einseitige oder wertende Tendenzen, Wert gelegt. Zwar träten auf allen Fachgebieten verteilt und in allen der getesteten Enzyklopädien kleinere inhaltliche Fehler bis hin zu Widersprüchen auf, mehrheitlich sei das Kriterium der Korrektheit aber von den Artikeln erfüllt worden. Bei der Wikipedia wurden teilweise der Sprachstil und vor allem die Neutralität deutlich kritisiert. Als Beispiele gab das Fachmagazin hierbei den meinungsgefärbten Artikel zu Taiwan und zum DVB-T-Fernsehen* an. Letzterer soll auch inhaltliche Fehler enthalten haben. Allerdings hebt sich die Wikipedia auch hier nicht negativ von den kommerziellen Lexika ab, bei denen ebenso inhaltliche Mängel auftreten.

Bei der Vollständigkeit wird die Wikipedia positiv hervorgehoben. So bietet die Enzyklopädie auch zu eher spezialisierten oder vermeintlich weniger relevanten Themen und Personen meist ausführliche Artikel. Die Einträge der kommerziellen Lexika, vor allem die des Bertelsmanns, wurden, als deutlich zu kurz empfunden. Einzig kritisiert wird dabei an der Wikipedia, dass die Fakten häufig mit zu viel Zwischentext in die Artikel eingebunden werden, so dass trotz deutlich längeren Texten teilweise kein zusätzlicher Wissenszugewinn stattfindet.

Grundsätzlich kritisiert die c't bei der Verständlichkeit eher Encarta und Bertelsmann. Der Brockhaus schneide, trotz teilweise fehlender Anschaulichkeit, am besten ab, da die Erklärungen präzise und trotzdem gut verständlich seien. Bei der Wikipedia befindet sich die Fach-

³³ WIEGAND, Dorothee: Entdeckungsreise: Digitale Enzyklopädien erklären die Welt. In: c't. (2007).

zeitschrift im Zwiespalt. So wird die Wikipedia für ihre Ausführlichkeit, ihre Hintergrundinformationen und für die grundsätzlich vorhandene allgemeine Verständlichkeit gelobt, gleichzeitig wird kritisiert, dass teilweise erhebliche Grammatikfehler, unpräzise Formulierungen und die übermäßige Verwendung von Fachbegriffen zu Verständnisschwierigkeiten führen könnten.

Bezüglich der Aktualität konnte die Wikipedia überwiegend überzeugen. Selbst aktuelle politische Ereignisse fanden erstaunlich schnell in den entsprechenden Artikeln Berücksichtigung. Bei den kommerziellen Lexika fehle es laut dem Computer-Fachmagazin an eben dieser Aktualität. So seien bei manchen Themen wichtige jüngere Teilaspekte schlicht nicht vorhanden. Im multimedialen Bereich fehlt es den Testern der c't bei der Wikipedia noch an abwechslungsreichen Medientypen. Die ausgewählten Bilder seien zwar meist passend, aber das Medienspektrum der kommerziellen Lexika sei einfach größer. Neben klassischen Bildern sind hier auch Videos, Audiodateien und interaktive Bilder vermehrt vorzufinden. Die Encarta wurde in diesem Zusammenhang besonders positiv hervorgehoben.

Als Fazit stellten die Tester fest, dass sich eine eindeutige Benennung eines „*Siegers*“³⁴ schwierig gestaltet. Allerdings sei der Bertelsmann der klare Verlierer. Beim Brockhaus wird die Kürze bemängelt und die Verständlichkeit gelobt. Die Encarta habe eine „narrensichere Bedienung“, manche Artikel seien aber schwammig und enthielten einige sachliche Fehler. Bezogen auf die Wikipedia schreibt die c't: „*Ein Blick [...] lohnt immer [...]*“³⁵. So seien nicht mehr sachliche Fehler als im Brockhaus oder in der Encarta vorzufinden. Als problematisch wird die teilweise fehlende Neutralität, Textüberfluss und ein großer Zeitaufwand angesehen, da man die Diskussionsseite und den Artikelverlauf in die Lektüre des Artikels selbst mit einbeziehen sollte.

So ordnet die c't Wikipedia in Bezug auf die inhaltliche Qualität vor dem Bertelsmann und zwischen der Encarta und dem Brockhaus ein und zeigt damit, dass Wikipedia mit kommerziellen Lexika durchaus gleichwertig ist.

4.2. Vergleich der Nature mit der Encyclopaedia Britannica 2005

Bei der englischsprachigen Wikipedia wurde schon 2005 durch das englischsprachige Magazin „Nature“³⁶ ein ähnlicher Vergleich gezogen. Dabei wurde die Online-Enzyklopädie mit dem englischen Lexikon Britannica verglichen. Die „Encyclopædia Britannica“ ist eine re-

³⁴ WIEGAND, Dorothee: Entdeckungsreise: Digitale Enzyklopädien erklären die Welt. (2007). (S.145).

³⁵ Ebd.

³⁶ Heise online: Nature: Wikipedia nahe an Encyclopaedia Britannica.

nommierte Enzyklopädie, welcher nachgesagt wird, insbesondere bei wissenschaftlichen Themen zuverlässige Angaben zu leisten.

In der Studie wurden 42 Artikel beider Enzyklopädien aus verschiedenen Themenbereichen miteinander verglichen. Um Neutralität zu gewährleisten, wurden die Artikel ohne Quellenangabe an Experten weitergegeben. Fehlerkriterien waren: sachliche Irrtümer, irreführende Angaben und kritische Auslassungen.

Das Lexikon schnitt zwar mit 123 faktischen Fehlern (Wikipedia hatte 162) besser als die Online-Enzyklopädie ab, es wurde aber auch gezeigt, wie gering die Qualitätsdifferenz zwischen einem von beruflichen Autoren geschriebenen renommierten Lexikon und einem Gemeinschaftsprojekt wie der Wikipedia sein kann. Hierbei ist außerdem darauf hinzuweisen, dass laut Wikipedia-Gründer Jimmy Wales, die deutschsprachige Wikipedia gegenüber der englischsprachigen Version qualitativ besser sei³⁷.

Die „Encyclopaedia Britannica“ kritisierte die oben genannte Studie nach ihrer Publizierung stark. Die Anschuldigungen wurden von der „Nature“ zurückgewiesen³⁸.

4.3. Expertenmeinung und Autorenvergleich

Dass die Wikipedia nicht nur in den Alltag von Laien, Interessierten und Schülern Einzug gehalten hat, wird auch dadurch deutlich, dass sich Fachpersonal von verschiedensten Fachgebieten mit ihr auseinandersetzen. So spricht auch der Historiker Peter Haber in einem Interview mit der Zeitung „Die Zeit“ über Qualität und Möglichkeiten der Wikipedia, insbesondere bezogen auf Artikel zu geschichtlichen Themen. Haber leitete an der Universität Wien das Forschungsseminar „Wikipedia und die Geschichtswissenschaften“³⁹. Für ihn „[...] ist der Blick in die Wikipedia heute so selbstverständlich wie der Griff zum Brockhaus [...]“⁴⁰. Auch könne man in der Wikipedia, dank der verschiedenen unabhängigen Sprachversionen, Themen „[...] aus verschiedenen sprach-regionalen Blickwinkeln betrachten [...]“⁴¹. Somit bleibe die Wikipedia gerade für die gesellschafts- und informationswissenschaftliche Forschung attraktiv. Bei seiner Arbeit mit Wikipedia fand Haber zwar kleinere Fehler, allerdings seien diese nicht in einem höheren Maße als in Büchern und anderen Enzyklopädien aufgetreten. Das Korrektiv funktioniere gerade bei heiklen Artikeln gut. Vorsicht sei bei Randthemen geboten. Er vermisste bei komplexeren Themen wie „Die Aufklärung“ den Überblick. Die Stärke der Wikipedia liege, bezogen auf geschichtswissenschaftliche Themen, bei der Personen-

³⁷ heise online: Wales: Deutsche Wikipedia ist besser.

³⁸ PCWelt.de: Vergleich Britannica – Wikipedia: Nature weist Kritik zurück.

³⁹ Zeit-Online: „Je umstrittener, desto besser“. Interview mit dem Historiker und Wikipedist Peter Haber (2010).

⁴⁰ Ebd.

⁴¹ Ebd.

und Ereignisgeschichte. Als Qualitätsindikator nennt Haber ein möglichst hohes Alter und eine hohe Anzahl an Bearbeitungen. Laut Haber handle es sich bei den Autoren „[...] ganz offensichtlich um Leute mit guter Bildung und viel Zeit [...]“⁴².

Gerade bei der Autorenfrage könnte man argumentieren, dass es sich bei den Autoren von „professionellen“ Enzyklopädien um Experten und nicht bloß um „[...] Leute mit guter Bildung [...]“⁴³ handle. Das ist grundsätzlich natürlich richtig, allerdings ist die Motivation dafür eine andere. In die Wikipedia wird aus eigenem Interesse geschrieben und somit mit einem besonderen Antrieb. Jeder der Autoren schreibt in gewisser Weise zu seinem individuellen „Fachgebiet“. Einerseits kann dies bezogen auf die Wissenschaftlichkeit zwar problematisch sein, andererseits kann es auch einen Zugewinn darstellen, da unter Umständen von unmittelbar Beteiligten ein Blickwinkel oder zusätzliche Erkenntnisse präsentiert werden könnten, die in wissenschaftlicher Forschung noch nicht untersucht worden sind. So schreibt beispielsweise eine Prostituierte über Themen, die auch dieses Gebiet betreffen⁴⁴. Ob die Beiträge dann letztendlich wirklich kompetent sind, sollte durch den (wie oben gezeigt) gut funktionierenden Korrekturmechanismus geprüft werden.

Abschließend kann also festgehalten werden, dass bei Wikipedia für den Nutzer, bezogen auf Fehlinformationen, verhältnismäßig kein größeres Risiko als bei Benutzung eines kommerziellen Lexikons besteht. Insofern kann die Kritik über eine hohe Fehlerzahl in Artikeln der Wikipedia zurückgewiesen werden. Ebenfalls können die Autoren durch die direkte Konfrontation mit dem Thema, über das sie schreiben, Wissen besitzen, über welches Experten womöglich nicht verfügen. Die Problematik der falschen und teilweise verwirrenden Grammatik, die gerade bei Artikeln über Randthemen vorhandenen Neutralitätsprobleme und die besonderen Mechanismen der Wikipedia erfordern eine besondere Handhabung.

⁴² Zeit-Online: „Je umstrittener, desto besser“. Interview mit dem Historiker und Wikipedist Peter Haber (2010).

⁴³ Ebd.

⁴⁴ In: PETZOLD, Andreas: Stern. (2007).

5. Der Umgang mit Wikipedia – Umfrage an der Edith-Stein-Schule Erfurt

Die Wikipedia bietet somit zwar eine kostenlose und frei verfügbare Wissenssammlung an, jedoch weist jeder Artikel lediglich diejenige Qualität auf, mit welcher er durch die Autoren verfasst oder verändert wurde.

Im Umkehrschluss muss jeder Benutzer eine gewisse Sammlung an „Handwerkszeug“, das heißt an Hilfsmitteln und Informationen, besitzen, um angemessen mit der Online-Enzyklopädie arbeiten zu können.

Im Schulalltag wird man ohne dieses häufig Zeuge einer falschen Nutzung der Wikipedia: Oft wird sie für Projektarbeiten oder Hausaufgaben zitiert oder gar eins zu eins kopiert, ohne dass die Schüler mit der Funktionsweise der Online-Enzyklopädie vertraut sind. Die Quellenlage des Artikels wird häufig nicht hinterfragt. Sind Quellen angegeben, so mangelt es nicht selten an einer Überprüfung deren Seriosität.

Unter den Lehrern herrscht oft eine grundsätzliche Abneigung gegen die Wikipedia, meistens begründet mit dem Umstand, dass jeder an den Artikeln mitwirken kann. Daraus resultierend nutzt eine große Zahl von Schülern die Wikipedia dennoch, gibt sie aber aus Angst vor Sanktionen nicht im Quellenverzeichnis an⁴⁵.

Aus diesen Umständen ergab sich für die Autoren der vorliegenden Untersuchung die Notwendigkeit der Erstellung eines Leitfadens, welcher über das Funktionsprinzip der Wikipedia grundsätzlich informieren, sowie den angemessenen Umgang mit dieser erklären soll.

Um sicherzustellen, dass die angesprochenen Eindrücke nicht durch rein subjektive Wahrnehmung und die Betrachtung eines vergleichsweise kleinen Personenkreises entstanden, wurde durch die Autoren eine Umfrage⁴⁶ durchgeführt. Diese wurde an zwei Untersuchungsgruppen verteilt: Einen Großteil der Befragten stellten die Schüler der Edith-Stein-Schule Erfurt dar, eine zweite Version wurde an die Lehrerschaft dieser Schule ausgegeben.

Die Autoren dieser Umfrage erwarteten von den Ergebnissen der Schülerumfrage einen Beleg der im Alltag gewonnenen Eindrücke, das heißt eine verhältnismäßig weit verbreitete Nutzung bei relativ seltener Angabe als Quelle. In Bezug auf die Gruppe der befragten Lehrer erwarteten sie verschiedene Ansätze: Ein Teil würde ihre Nutzung entweder vollständig verbieten oder stark einschränken. Die restlichen Lehrer würden vermutlich unterschiedlich auf die Wikipedia reagieren, abhängig davon, wann und wie sie mit dieser konfrontiert würden.

Die Ergebnisse der Umfrage bestätigten die aufgestellten Prognosen größtenteils: Ein Großteil der circa 300 befragten Schüler und Schülerinnen gab an, die Wikipedia einmal pro Woche aufzurufen (58,8 %), einige nutzen sie sogar häufiger. Lediglich vier Prozent nutz-

⁴⁵ HODEL, Jan: Wikipedia/Copy/Paste im Geschichtsunterricht. In: hist.net. (2010).

⁴⁶ Vgl. 12.1 Umfrage

ten laut eigenen Angaben nie die Wikipedia. Dabei konzentriert sich die Nutzung auf die Recherche für Vorträge und Referate (88,6 %), gefolgt von der Erledigung von Hausaufgaben (69,1 %). Mit 133 Befragten stillen 41,0 Prozent ihren Wissensdurst unter Zuhilfenahme der Enzyklopädie Wikipedia, wenn sie außerschulisches Interesse an einem Sachverhalt hegen.

Sie zur Gewinnung von Erstinformationen zu benutzen, gaben 190 Schüler (58,6 %) an. 90 Personen (27,8 %) schrieben, die Wikipedia sei ihre Hauptinformationsquelle.

Etwas mehr als die Hälfte der Befragten (51,9 %) gebe in ihrem Quellenverzeichnis die Wikipedia an. In Abhängigkeit der Einstellung des Lehrers zur Enzyklopädie ihre Quellen zu verschweigen, äußerte ein Drittel (33,3 %); eine Gruppe von 14 Prozent gibt sie gar nicht an.

Die Diskussionsseiten werden von den Schülern selten in Anspruch genommen: Lediglich 7,1 Prozent sagten über sich aus, diese Einrichtung zu nutzen, knapp ein Fünftel (18,8 %) der Befragten setzte ein Kreuz bei der Antwort „Was ist das?“. Den Bearbeitungsverlauf nutzen im Gegensatz dazu 10,5 Prozent.

Da von Seiten der Lehrer lediglich eine geringe Anzahl (knapp 22 %) an ausgefüllten Bögen zurückkam, ist nur ein Teil des Lehrkörpers abgedeckt, welcher jedoch eine vergleichsweise positive Einstellung zur Wikipedia-Nutzung im Schullalltag vertritt.

In allen 13 zurückerhaltenen Umfragebögen wurde die eigene Nutzung der Wikipedia angegeben. Ebenso war allen die Funktionsweise der Online-Enzyklopädie bekannt und wurde als Thema im Unterricht, beispielsweise im Fach Informatik, gewünscht. Ein Großteil (neun Personen) gab an, die Wikipedia-Nutzung im Unterricht zuzulassen, sofern dabei diverse Auflagen erfüllt werden. Diese seien beispielsweise die Angabe von Quellen, eine korrekte Zitierweise oder das Erbringen eines Quellennachweises. Vier Lehrkräfte erwähnten als Auflage weitere Quellen mit jeweiliger Autorenangabe. Als eigenen Nutzungszweck wurde viermal eine erste Recherche beziehungsweise ein Themeneinstieg, sechsmal eine Kurzinformation angegeben. Zwei der 13 Pädagogen verwenden laut eigenen Angaben die Enzyklopädie zur Auffindung von Plagiaten in Schülersarbeiten. Bemängelt wurde primär (zehn Befragte) ein kritikloser Umgang. Auch ein Verzicht auf eine anschließende, tiefgründige Recherche sowie der Mangel an der Überprüfung weiterer Quellen (sechs Personen) wurden weiterhin kritisch vermerkt.

Begrüßt wurde die Wikipedia generell als Nachschlagewerk, sofern es als nicht-wissenschaftliche Quelle und mit einem angemessenen Grad an Kritik genutzt werde.

Ein Fokus wurde dabei unter anderem auf die Schnelligkeit des Informationsmediums gelegt. Der geringe Rücklauf ist wahrscheinlich darauf zurückzuführen, dass nicht alle Pädagogen Zeit fanden, um den Umfragebogen auszufüllen. Außerdem spielte eventuell eine missver-

ständige Formulierung seitens der Autoren zur Organisation des Rückgabeprozesses eine Rolle.

Betrachtet man jedoch die alltäglichen Erfahrungen mit verschiedenen Lehrern und Lehrerinnen sowie den alltäglichen Umgang mit Mitschülern, so ist anzunehmen, dass ebenso die anderen Prognosen einen Großteil der tatsächlichen Standpunkte, wie sie derzeit existieren, widerspiegeln.

Bei der Analyse beider Ausführungen der Umfragebögen ist generell zu berücksichtigen, dass auch nicht erkenntliche beziehungsweise als solche verifizierbare Falschaussagen innerhalb der zurückerhaltenen Umfragebögen vorhanden waren. Da die Menge der Schülerumfragebögen jedoch mit 324 verwendbaren von 335 zurückerhaltenen von ca. 600 verteilten Exemplaren vergleichsweise groß ist, kann man hier aufgrund des Gesetzes der großen Zahlen* von einem relativ zuverlässigeren Wert sprechen. Die offenen Fragen in den Umfragebogen stellen zwar eine Erschwerung der Auswertung dar, da die jeweiligen Antworten zum Teil nur grob Tendenzen, selten großteilig ähnlichen Denkmustern zuzuordnen sind. Hier wurde dadurch jedoch die Erkenntnis über die Unkenntnis über das exakte Funktionsprinzip ermöglicht.

Den Ergebnissen der Umfrageauswertung nach sind deutliche Defizite in der Wikipedia-Nutzung zu erkennen. Folglich ist ein Bedarf für eine Art Bedienungsanleitung zur korrekten Nutzung der Wikipedia gegeben.

6. Ziele des Leitfadens

6.1. Vorüberlegungen

Diese Anleitung in Form eines Leitfadens verfolgt mehrere Ziele: Die Wikipedia wird oft und intensiv genutzt – jedoch zumeist mit mangelnder Quellenkritik. Der Leitfaden soll hier ein Grundgerüst liefern, an Hand dessen die Schüler lernen sollen, korrekt mit der Wikipedia umzugehen.

In der Mittelstufe wird durch die Fachschaft Geschichte an der Edith-Stein-Schule Erfurt bereits ein Informationsblatt ausgegeben, welches verbindliche Kriterien für eine Quellenarbeit im Geschichtsunterricht definiert. So fordert es zum Beispiel eine Zusammenfassung der Kontextinformationen, das heißt historischer Rahmen, Autor, Textsorte und weitere, dem eine Inhaltsangabe inklusive Gliederung folgen soll. Hiermit ist ein grober Rahmen gegeben, der bei den Anweisungen des Leitfadens für den Umgang mit der Wikipedia als Ausgangsbasis genutzt werden kann.

In der Wikipedia existieren jedoch noch weitere, spezifische Gegebenheiten. Exemplarisch seien an dieser Stelle die Aspekte der Anonymität der Benutzer oder der hohe Grad an Dynamik der Artikelinhalte genannt. Der Leitfaden muss auf sämtliche derartigen Spezifika angepasst sein, um einen passenden Vorschlag zur Nutzungsweise liefern zu können.

Hinzukommend soll bei einer generellen Einführung des Leitfadens ein Standard im schulischen Rahmen geschaffen werden, auf den im Unterricht aufgebaut werden kann. Mit einer einheitlichen Regelung kann die Akzeptanz der Wikipedia als eine Quelle weiter steigen, was Missbrauchsfälle wie eine Nutzung ohne anschließende Quellenangabe verhindern würde.

Die Umfrage zeigte, dass Differenzen zwischen den verschiedenen Klassenstufen schwach ausgeprägt sind. Tendenziell ist die Wikipedia jüngeren Schülern öfter unbekannt und wird seltener durch sie genutzt. Allerdings ist dieser Wert in ein Verhältnis zu der allgemeinen Internet-Nutzung von Personen des entsprechenden Alters zu setzen und besitzt dementsprechend keine Signifikanz. Dennoch soll der Leitfaden auch hier eine Aufklärungsarbeit leisten, sodass bereits in diesem Alter eine angemessene Verwendung erlernt wird.

Erreicht werden kann dieses Ziel, indem auf die Problematiken bei der Nutzung eingegangen wird; die positiven Aspekte der Wikipedia-Nutzung (wie eine hohe Aktualität sowie die hohe Verfügbarkeitsrate, welche mit herkömmlichen Lexika in Bezug auf die Haushalte nicht gegeben ist) sind teils bereits bekannt, teils werden diese bei einer höheren Akzeptanz als Erstinformationsquelle im Unterricht weiter publiziert.

Der Bedarf des Leitfadens wird ergänzend durch eine oft unkritische Behandlung der Wikipedia-Inhalte, welche auch bei einer grundlegenden Kenntnis bezüglich des Funktionsprinzips und der typischen Muster zu finden ist, bestätigt.

Für die verschiedenen Altersstufen einen jeweils eigenen Leitfaden zu entwerfen wäre jedoch ineffizient: Der Leitfaden greift die für den Schulalltag wichtigsten Aspekte der Nutzung auf. Dabei nutzt er eine möglichst einfache Sprache ohne gleichzeitig Dinge zu pauschalisieren oder zu stark zu vereinfachen. Demzufolge ist eine Unterteilung in mehrere Versionen für verschiedenen Klassenstufen nicht nötig.

6.2. Wikipedia kann nicht verbannt werden

Wie in 5. *Der Umgang mit Wikipedia – Umfrage an der Edith-Stein-Schule Erfurt* aufgeführt, nutzten einige Schüler bei Vorträgen und Hausarbeiten die Wikipedia zwar, geben sie aber trotzdem nicht als Quelle an oder machen das vom Lehrer abhängig. Dies ist auf die skeptische Haltung einiger Lehrer zurückzuführen und zeigt, was diese Ablehnung, das Ignorieren oder sogar ein Verbot mit sich zöge: Die Schüler nutzen Wikipedia, ob sie verboten wird oder nicht. Das einzige, was bewirkt wird, ist das Unterschlagen einer Haupt-, Erstinformations- oder Nebenquelle. Da die richtige Quellenangabe aber eine der Grundfesten von wissenschaftlichen Arbeiten ist, wird die hohe Gewichtung der Problematik schnell deutlich und zeigt, dass Ignoranz und Verbot gegenüber Wikipedia keinerlei Vorteile, sondern noch zusätzliche Nachteile mit sich brächten. Das Eingehen auf Wikipedia und das Animieren zur richtigen Verwendung erweist sich als wesentlich sinnvoller. Denn aus dem Schulalltag kann man sie auf Grund ihres Umfangs, ihrer Verbreitung und ihrer Popularität definitiv nicht mehr verbannen.

Die Vorbehalte haben ihre Ursache der Meinung der Autoren nach in zwei Punkten: Erstens macht das Prinzip, dass jeder mitarbeiten kann, misstrauisch und zweitens kann kein Autor als Einzelperson bestimmt werden. Auf die erstere, qualitätsbezogene Problematik wird nun mit dem Erläutern der Wikipedia-eigenen Autorenhilfe und Artikelbewertungsmechanismen, sowie mit zwei Studien, welche die Qualität der Wikipedia untersuchen, eingegangen.

7. Wissenschaftlichkeit der Wikipedia

7.1. Verpflichtung durch den Enzyklopädie-Begriff

Wikipedia fand bisher kaum Akzeptanz als wissenschaftliche Quelle. Doch inzwischen steigt die Qualität der Artikel immer weiter. Alle befragten Lehrer gaben in der vorliegenden Untersuchung an, Wikipedia zu verwenden; auf die Frage, wofür er die Wikipedia nutze, schrieb sogar einer der Befragten: für „[alle] Informationen, für die ich früher Lexika benutzt habe“⁴⁷.

Wikipedia bezeichnet sich als Enzyklopädie⁴⁸. Was bedeutet das? Der Philosoph und Literaturwissenschaftler Ralf Schneider schreibt in seiner Dissertation über „Enzyklopädien im 21. Jahrhundert“, dass Enzyklopädien Gebrauchstexte seien, „[...] die für Fachleute und für Laien einen unmittelbaren Nutzen haben [...]“ und damit „[...] für alle Teilöffentlichkeiten der Gesellschaft erstellt [...]“⁴⁹ würden. Für ihn sind Enzyklopädien eindeutig Wörterbücher, aber noch viel mehr als das: „Sie stehen für den Wissensstand ganzer Epochen [...]“⁵⁰. Das spiegelt sich auch in dem Begriff „Enzyklopädie“ wider: Die Medienwissenschaftlerin Karin Wehn und der Journalistik-Professor Martin Welker übersetzen ihn wörtlich mit „[...] ‘universale Bildung‘ bzw. ‚Alltagsbildung‘ (von gr. *Kyklos*: Kreis und *Paideia*: Erziehung, Bildung) [...]“⁵¹. Sie sehen eine starke Verknüpfung dieses Begriffs mit der Epoche der Aufklärung, und diese Verknüpfung sehen sie auch bei der Wikipedia: Sie habe den Anspruch, das Wissen aller allen zugänglich zu machen. Auch in der Wikipedia selbst heißt es: „Wir wollen, dass du dir eine Welt vorstellst, in der jeder Mensch frei an der Summe allen Wissens teilhaben kann. Das ist unsere Verpflichtung.“⁵² Dies bewerten sie als „[...] ein zutiefst humanistisches Ziel [...]“⁵³, welches aber gleichzeitig Probleme berge.

7.2. Der Begriff „Wissenschaft“

Um sich mit der Wissenschaftlichkeit der Wikipedia beschäftigen zu können, ist eine nähere Betrachtung des „Wissenschafts“-Begriffes notwendig. Wehn und Welker verweisen dazu auf Umberto Eco und sein vielzitiertes Werk „Wie man eine wissenschaftliche Arbeit schreibt“⁵⁴. Hier sind die Kriterien recht eng: Laut Eco gehört zu einem wissenschaftlichen Text, dass dieser einen klaren Gegenstand behandle und zu diesem völlig neue Erkenntnisse biete oder

⁴⁷Vgl. 12.1 Umfrage

⁴⁸ Wikipedia.de: Wikipedia: Grundprinzipien der Wikipedia

⁴⁹ SCHNEIDER, Ralf H.: Enzyklopädien im 21. Jahrhundert. (2008), Seite 1.

⁵⁰ Ebd., S.1.

⁵¹ WEHN, Karin, WELKER, Martin: Weisheit der Massen. In: Telepolis. (2006).

⁵² Wikipedia.de: 10 Dinge über Wikipedia, die du vielleicht noch nicht weißt.

⁵³ WEHN, WELKER: Weisheit der Massen. (2006).

⁵⁴ ECO, Umberto: Wie man eine wissenschaftliche Arbeit schreibt. (1989), S. 42.

zumindest bisherige Erkenntnisse in einem neuen Blickwinkel präsentiere. Außerdem solle er für andere nützlich sein und klar erkennen lassen, wie die neuen Erkenntnisse gewonnen wurden, um so weitere Forschung zu ermöglichen.

Bezüglich der Wikipedia liegt angesichts ihrer enormen Zugriffszahlen nahe, dass sie für ihre Nutzer hilfreich ist. Hinsichtlich der Präsentation von neuen Forschungsergebnissen jedoch zeigt Wikipedia Enthaltbarkeit, sie ist bewusst keine Plattform für neue Forschungserkenntnisse, sondern eine Sammelstelle für anerkanntes Wissen. Allerdings könne auch solch ein sammelnder, zusammenfassender Text wissenschaftlich sein, "[...] wenn es auf diesem Gebiet nichts Vergleichbares gibt [...]"⁵⁵. Wehn und Welker behaupten, dies könne auf einige Artikel zutreffen, die jüngere Themen behandeln. Aber in gewisser Weise ist die Wikipedia auch als Ganzes etwas Neues, nie zuvor Dagewesenes; nämlich dadurch, dass sie Jedermann ermöglicht, bei einer solchen Wissenssammlung mitzuwirken. Es muss jedoch auch erwähnt werden, dass die zitierte Auflage aus dem Jahre 1989 stammt; Computer oder gar das Internet waren etwas Neues, die schnellen, umfassenden technologischen Fortschritte haben eine solche Enzyklopädie wie Wikipedia erst möglich und in gewisser Weise auch nötig gemacht.

Wehn und Welker fügen als weitere Voraussetzungen der Wissenschaftlichkeit außerdem „[...] Sachbezogenheit und Objektivität im Sinne von Unvoreingenommenheit, systematische und klare Darstellung, Nachvollziehbarkeit, Nachprüfbarkeit und in diesem Zusammenhang Quellentransparenz [...]"⁵⁶ hinzu. Das Kriterium der Nachprüfbarkeit erfüllen viele Wikipedia-Artikel überwiegend durch ausführliche Quellenbelege und Einzelnachweise; dies gilt allerdings nur, wenn sich die Autoren an die Wikipedia-eigenen Qualitätsansprüche halten, wie bereits in 3. *Wikipedia-eigne Bewertungsmechanismen und Hilfen* angesprochen wurde.

Die Universität Augsburg bezeichnet Wissenschaft in Bezug auf die Zukunft als „offene[n], evolutionäre[n] Prozeß [...]"⁵⁷. Wikipedia erfüllt dieses Kriterium: Heute kann Wikipedia als eine im ständigen Wandlungsprozess befindliche Enzyklopädie betrachtet werden, die offen und insofern evolutionär ist, als dass die Artikel immer weitergeschrieben, ergänzt und aktualisiert werden.

Wikipedia selbst bezieht in ihrer Definition der Wissenschaft neben anderem auch die Weitergabe des Wissens durch die Lehre mit ein⁵⁸. Dieses Kriterium erfüllt Wikipedia dadurch, dass es ein nicht zu ignorierender Teil der Bildung geworden ist, indem die gesuchten Infor-

⁵⁵ ECO, Umberto: Wie man eine wissenschaftliche Arbeit schreibt. (1989), S. 42.

⁵⁶ WEHN, Karin, WELKER, Martin: Weisheit der Massen. In: Telepolis. (2006).

⁵⁷ Uni-augsburg.de: Studienberatung : Wissenschaft. (2008).

⁵⁸ Wikipedia.de: Wissenschaft.

mationen in verständlicher Form vermittelt werden und eine gewünschte Vertiefung über Links* vermittelt wird.

Der Diplom-Soziologe René König hält fest, „[...] dass es überhaupt wissenschaftliche Inhalte in der Wikipedia gibt und zwar auch durchaus zu äußerst spezialisierten Fachgebieten.“⁵⁹

Eine weitere Anforderung an einen wissenschaftlichen Text ist zudem, dass der Autor eindeutig zu identifizieren ist, und dies ist bezüglich der Wikipedia kritisch anzumerken.

Außerdem, bemerkt der Historiker Jan Hodel, könne von der Wikipedia nicht im bekannten Sinne als wissenschaftlichem „Werk“ gesprochen werden, da es sich vielmehr um einen Ort handle, „an dem ständig Informationen zusammengetragen und Wissen generiert und verhandelt [werde].“⁶⁰

Abschließend kann also festgehalten werden, dass es sich bei der Wikipedia um ein modernes Medium zur Wissensverwaltung handelt, aber nicht um ein wissenschaftliches Werk, und somit auch nicht um eine wissenschaftliche Quelle.

7.3. Das Autorenproblem

Eine der größten Stärken der Wikipedia ist gleichzeitig auch eine der größten Schwächen und Kritikpunkte: die Vielfalt der Autoren. Jeder kann mitschreiben, auch anonym, ohne Anmeldung. Noch bedeutender wird dieses Problem, wenn Nutzer auf ihrer Benutzeroberfläche bewusst Fehlinformationen weitergeben. So hat etwa Ryan Jordan aus Kentucky unter dem Pseudonym „Essjay“ mehr als 20.000 Edits* zur Wikipedia beigetragen und genoss allgemeine Anerkennung sowie den Rang eines „Senior Editors“, dem zweithöchsten Status⁶¹, der jedoch nur in der englischen Wikipedia existiert. Der Hochstapler ohne universitären Abschluss gab sich fälschlich als Prof. Dr. der Theologie aus und behauptete, an einer privaten Universität angestellt zu sein⁶². Seine angeblichen akademischen Grade nutzte er sogar als Argument in Artikeldiskussionen.

Auch wenn es sich bei diesem Betrug vermutlich um einen Einzelfall handelt, so macht er doch deutlich, wie problematisch es ist, sich nicht auf die Identität der Autoren verlassen zu können. Außerdem mahnt er, zu hinterfragen und kritisch zu bleiben, denn aufgedeckt wurde die Hochstapelei nur zufällig durch den Tipp eines Mitwissers⁶³.

Dieses Problem der ungeklärten Autorenfrage hat auch Robert McHenry, ehemaliger Chefredakteur der Encyclopaedia Britannica sehr pointiert beschrieben (2004): „Der Benutzer, der

⁵⁹ KÖNIG, René: Wissenschaft in Wikipedia und anderen Wikimedia-Projekten. (2009). S.9.

⁶⁰ HODEL, Jan: Don't? Cite? Wikipedia? In: weblog.histnet.ch. (2007).

⁶¹ Welt-Online: Falscher Professor stuerzt Wikipedia in die Krise. (2007).

⁶² Spiegel-Online: Falscher Professor narrt den "New Yorker". (2007).

⁶³ Newyorker.com: Annals of Information: Know It All: Can Wikipedia conquer expertise? (2006).

die Wikipedia aufschlägt, um etwas über einen Gegenstand zu lernen oder eine Information zu überprüfen, befindet sich eher in der Situation eines Besuchers einer öffentlichen Toilette. Es mag dort offensichtlich schmutzdelig sein, so dass ihm bewusst wird, dass er große Vorsicht walten lassen muss. Oder es erscheint ziemlich sauber auszusehen, so dass er leicht in trügerischer Sicherheit gewiegt werden könnte. Auf keinen Fall ist ihm bekannt, wer die Einrichtungen vor ihm benutzt haben mag.⁶⁴

Dieser Vergleich ist zweifellos populistisch. Es ist zwar so, dass viele Leute die Wikipedia nutzen, und davon nach Wikipedia-eigenen Schätzungen nur ungefähr 2,5 Prozent selbst aktiv mitarbeiten. Aber eine höhere Zahl an Besuchern ist vielmehr ein Argument für wachsende Sicherheit. Die Erfahrung hat gezeigt, dass Fehler durch diese hohe Besucherzahl meist schnell beseitigt werden⁶⁵. Denn jede einzelne Artikelversion wird gespeichert und kann mit sehr geringem Aufwand schnell wiederhergestellt werden.

Dennoch ist die Kritik nicht gänzlich von der Hand zu weisen. So schreiben auch Wehn und Welker: „Jeder Artikel kann zu jedem Zeitpunkt in einem schlechten Zustand sein.“⁶⁶ Sie führen eine Untersuchung der Artikelentstehung von Viégas, Wattenberg und Dave⁶⁷ an, in der diese zu dem Schluss kommen, dass es tatsächlich regelmäßigen Vandalismus gibt und nur wenig Stabilität. Dennoch heben sie ebenfalls hervor, dass die aktive Wikipedia-Community* die größten Schäden schnell und wirkungsvoll wieder in Ordnung bringe⁶⁸.

In einigen Medien wird wegen der vielen Laien-Autoren oft von der „Schwarm-Intelligenz“⁶⁹ gesprochen. Doch kann man die Autoren der Wikipedia wirklich mit einem Schwarm vergleichen? Dieser Terminus impliziert, dass die Artikel durch ein chaotisches Zusammenwirken entstünden. Nach dem Historiker und aktiven Wikipedianer Ziko van Dijk sei es hingegen so, dass ein durchschnittlicher Artikel „[...] im Wesentlichen von jeweils etwa zwei bis fünf Wikipedianern* geschrieben [...]“⁷⁰ werde. „[E]in oder mehrere Dutzend Menschen [...]“⁷¹ hätten zusätzlich kleinere Verbesserungen vorgenommen, wie die Beseitigung eines Tippfehlers oder das Hinzufügen eines Bildes.

Außerdem schreibt er, dass die besten Artikel in der Regel dadurch zustande kämen, dass sich ein einzelner Wikipedianer verantwortlich fühle und der den Artikel dann längerfristig be-

⁶⁴ Wikipedia.de: Wikipedia: Kritik.

⁶⁵ Vgl.: WEHN, Karin, WELKER, Martin: Weisheit der Massen. In: Telepolis. (2006).

⁶⁶ WEHN, Karin, WELKER, Martin: Weisheit der Massen. In: Telepolis. (2006).

⁶⁷ VIÉGAS, Fernanda, WATTENBERG, Martin, DAVE, Kushal: Studying Cooperation and Conflict between Authors with history flow Visualizations. (2004).

⁶⁸ WEHN, Karin, WELKER, Martin: Weisheit der Massen. In: Telepolis. (2006).

⁶⁹ Welt-Online: „Wikipedia wäre mehrere Milliarden Dollar wert“- Interview mit Jimmy Wales (2008).

⁷⁰ VAN DIJK, Ziko: Wikipedia-Lehrbuch. (2010).

⁷¹ Ebd., Kapitel: Grundlagen: Wer schreibt die Wikipedia: die Masse oder der Einzelne?

treue. Die Gefahr hierbei wiederum deutet er selbst schon an: *„Allerdings muss auch ein Hauptautor sich natürlich an die Wikipedia-Richtlinien halten [...]“*⁷². So berichten Stegbauer, Schönberger und Schmidt gar von temporären *„Artikelbesitzer[n]“, die genau auf inhaltliche Veränderungen schauen und diese nur in aus ihrer Sicht begründeten Fällen durchgehen lassen [...]“*⁷³. Hier ergibt sich das Problem, dass eine zu starke persönliche Färbung droht, wenn eine Person Hauptautor ist, die nur solche Änderungen bestehen lässt, die ihrer Meinung nach richtig sind.

7.3.1. Der neutrale Standpunkt

Beim Verfassen eines Artikels mit mehreren Autoren müssen zweifellos Kompromisse gefunden werden, was sich meist schwierig gestaltet. Um diesen Prozess zu beschleunigen und transparenter zu machen, gibt es die oben genannten Wikipedia-eigenen Qualitätsansprüche. Ein oft zitierter Grundsatz ist der des Neutralen Standpunktes (NPOV*). Hierbei geht es um eine *„[...] redaktionell neutrale Sicht [...]“*⁷⁴, alle Themen und Standpunkte sollen sachlich und wertungsfrei verfasst werden, der persönliche Standpunkt des Autors sei *„[...] nicht nur in den Hintergrund treten zu lassen, sondern [...] ganz herauszuhalten [...]“*⁷⁵. Die NPOV-Richtlinie ist unbedingte Voraussetzung für einen Wikipedia-Artikel, trotzdem wird sie vom amerikanischen Historiker Roy Rosenzweig kritisiert⁷⁶: Sie lade zum *„Schwafeln“* ein und verhindere irgendeine Stellungnahme zur Geschichte. *„Als Beispiel zitiert er den Abschluss des Wikipedia-Artikels zu William Clarke Quantrill. Obwohl er diesen Artikel grundsätzlich lobt, weist er nichtsdestotrotz auf das um den heißen Brei herumschwafelnde Fazit hin: ‚Einige Historiker ... erinnern ihn als einen opportunistischen, blutdürstigen Geächteten, wohin gegen andere ihn weiterhin als wagemutigen Soldat und lokalen Volkshelden betrachten. [...]‘“*⁷⁷. Aber gerade das bewerten die Autoren als sehr positiv an der Wikipedia: sie gibt einen wertungsfreien Überblick über die Sachverhalte, alle relevanten Standpunkte werden erwähnt und kurz erläutert, wenn die eigenen Qualitätskriterien eingehalten werden.

Außerdem ließe sich ein Projekt mit mehreren Autoren auf andere Art und Weise nicht ergebnisorientiert realisieren; gleichzeitig soll diese Vorgehensweise sichern, dass die unterschiedlichen Meinungen, die die Autoren vertreten, möglichst gleichwertig und nach ihrer Relevanz gewichtet werden können. Im Idealfall kommt es durch die Vielfalt der Autoren zu einem

⁷² VAN DIJK, Ziko: Wikipedia-Lehrbuch. (2010).

⁷³ STEGBAUER, SCHÖNBERGER, SCHMIDT: Editorial: Wikis – Diskurse, Theorien und Anwendungen. (2007). S. 3.

⁷⁴ Wikipedia.de: Wikipedia: Neutraler Standpunkt.

⁷⁵ Ebd.

⁷⁶ Wikipedia.de: Wikipedia: Kritik.

⁷⁷ Ebd.

Artikel, der alle Seiten eines Themas aus verschiedenen Perspektiven beleuchtet und für alle verständlich erklärt. Wehn und Welker sprechen dann von einer „[...] *dezentralen Sicht- und Schreibweise* [...]“⁷⁸, im schlimmsten Fall kommt es zu „[...] *Edit-Wars* [...]“⁷⁹.

7.3.2. Das Sichtungs-System

Bezüglich des Kritikpunktes des Vandalismus, den Viégas, Wattenberg und Dave anführen, muss angemerkt werden, dass diese Studie von 2004 ist. Zu diesem Zeitpunkt gab es das Sichtungs-System noch nicht, es wurde erst am 5. Mai 2008 in der deutschen Wikipedia eingeführt⁸⁰. Außerdem setzten sie sich in ihrer Untersuchung mit der englischen Wikipedia auseinander, die dieses System schon einige Zeit diskutiert, aber noch nicht eingeführt hat⁸¹. Das Sichtungs-System verhindert offensichtlichen Vandalismus recht effektiv, aber auch nicht mehr: Kriterium für den Sichtungs-Status ist nicht die inhaltliche Korrektheit. Alle angemeldeten Benutzer mit Sichtungsstatus, welcher relativ einfach zu erhalten ist, können die letzte Version eines Artikels als „gesichtet“ markieren. Unangemeldeten Benutzern erscheint zuerst immer die letzte „gesichtete“ Version, die aktuellste kann aber aufgerufen werden. Derzeit getestet wird das System der geprüften Versionen. Sie funktionieren ähnlich, zeigen aber an, dass „[...] *nach Meinung eines fachkundigen Prüfers keine sachlich falschen Aussagen oder verfälschenden Lücken* [...]“⁸² enthalten sind. Bis zur Einführung dieses Systems kann es aber noch lange Zeit dauern, sowohl in der englischen als auch in der deutschen Version.

7.4. Wikipedia in der Wissenschaft

Wikipedia erfährt in der Wissenschaft auch positive Resonanz. Der Historiker Peter Haber merkt an, „[...] *der Blick in die Wikipedia* [...]“ sei „[...] *heute so selbstverständlich wie der Griff zum Brockhaus* [...]“⁸³. Sogar das Online-Journal Science hat schon einige Artikel aus der Wikipedia als weiterführende Links angegeben⁸⁴; wohlgemerkt also weder als Quelle, noch als Sammlung von Referenzmaterial. Der Kommunikationswissenschaftler Norbert Bolz sieht die Weisheit der Massen dem Expertenwissen überlegen „[...] *in der Aktualität, der Anwendungsbreite, der Eindringungstiefe und dem Verweisungsreichtum* [...]“⁸⁵.

⁷⁸ WEHN, Karin, WELKER, Martin: Weisheit der Massen. In: Telepolis. (2006).

⁷⁹ Vgl.: WEHN, Karin, WELKER, Martin: Weisheit der Massen. In: Telepolis. (2006).

⁸⁰ Heise.de: Wikipedia führt gesichtete Artikel-Versionen ein. (2008).

⁸¹ Wikipedia.de: Wikipedia: Gesichtete Versionen.

⁸² Wikipedia.de: Hilfe: Gesichtete und geprüfte Versionen.

⁸³ Zeit-Online: „Je unstrittener, desto besser“. Interview mit dem Historiker und Wikipedist Peter Haber (2010).

⁸⁴ Wikipedia.de: Wikipedia: Kritik.

⁸⁵ DER SPIEGEL: "Exhibitionismus - leichtgemacht". Interview mit dem Kommunikationswissenschaftler Norbert Bolz (2006).

Dies zeigt etwas über das Verhältnis von Wikipedia und Wissenschaft; René König spricht von einer „Zwangsehe“⁸⁶: Wikipedia sei „[...] von wissenschaftlicher Expertise abhängig, um qualitativ befriedigend zu sein [...]“, andererseits verfüge sie über eine „[...] große und wachsende akademische Relevanz [...]“⁸⁷. Sie bedingen also einander.

7.5. Qualität

Was bedeutet Qualität im Hinblick auf die Wikipedia? Stefan Penninger verweist auf Martin Eppler, der definiert: „*Quality is the totality of features and characteristics of a product or service that bears on its ability to satisfy given needs* [...]“⁸⁸. Die Nachfrage ist klar: korrekte, verständliche Informationen. Durch die Grundsätze, die sich die Wikipedia selbst auferlegt hat, sollte reines Faktenwissen wie beispielsweise das Geburtsdatum oder der Lebenslauf einer prominenten Person in der Wikipedia weitgehend verlässlich sein.

Durch das Einfügen der Daten in einen bestimmten Kontext entsteht nach Penninger eine Aussage, er spricht dann von der Informationsqualität, wobei hier die Frage nach der Bewertung der Qualität in der Wikipedia komplizierter wird, da es bis jetzt „[...] keine allgemeine Auffassung [gibt,] [...] welche Kriterien wichtig sind [...]“⁸⁹. Außerdem fehle ein „[...] umfassend anerkanntes Regelwerk zur Messung und Auswertung von [Informationsqualitäts]-Problemen [...]“⁹⁰. Es ist nicht möglich, Probleme mit der Informationsqualität „[...] über große Sammlungen von Information verschiedener Art und Form [...]“ zu erfassen, und „[die] Veränderungen der [Informationsqualität] im Zeitverlauf können nicht genau charakterisiert werden [...]“⁹¹.

Eine selbständige inhaltliche Bewertung der Qualität durch den Nutzer kann also durch nichts ersetzt werden.

⁸⁶ KÖNIG, René: Wissenschaft in Wikipedia und anderen Wikimedia-Projekten. (2009). S. 34.

⁸⁷ Ebd.

⁸⁸ PENNINGER, Stefan: Qualitätsaspekte in Wikipedia-Artikeln. (2008). S. 6.

Übersetzung durch die Autoren: Qualität ist die Gesamtheit aller Funktionen und Merkmale eines Produkts oder einer Dienstleistung, das sich durch die Fähigkeit auszeichnet, gegebene Nachfragen zu erfüllen.

⁸⁹ Ebd., S. 7.

⁹⁰ Ebd.

⁹¹ Ebd.

8. Wikipedia richtig benutzen – Erklärungen zum Leitfadens

8.1. Verwendungsmöglichkeiten eines Wikipedia-Artikels

Je nachdem, wozu Wikipedia verwendet werden soll, ist die Frage zu stellen, inwiefern sie in der Lage ist, die gestellten Ansprüche an die Recherchemethoden zu erfüllen. Bei einer Verwendung als Lexikon oder zur Kurzrecherche ist keine weitere Quelle nötig, da ein einfaches Nachschlagen nur Tertiärliteratur voraussetzt, welche Wikipedia darstellt. Stöcklin bestätigt, dass es Situationen gibt, in denen sich die Wikipedia als hauptsächliche Informationsquelle eigne. *„Denkbare Nutzungszwecke sind zum Beispiel kleinere Faktensuchen oder Recherche aus persönlichem Interesse [...]“*⁹². Wenn jedoch eine intensivere Nutzung des Artikels angedacht ist, so muss sich der Schüler zunächst bewusst sein, dass Wikipedia die Sekundärliteratur nicht vollständig ersetzt. Sie kann jedoch vom Umfang her einen Mittelweg zwischen Sekundär und Tertiärliteratur darstellen, was sie für Hausaufgaben und Ähnliches attraktiv macht. Ist es beispielsweise Aufgabe, sich über einen Sachverhalt zu informieren oder eine kurze Biografie anzulegen, so ist die Wikipedia als Nachschlagewerk praktisch konkurrenzlos. Die Informationen sind schnell, kostenlos und oft sehr detailliert sowie leicht verständlich erhältlich und das Risikopotenzial ist hierfür im Toleranzbereich. Inzwischen übersteigt jedoch ein immer größer werdender Teil der Artikel die hierfür nötigen Dimensionen und verleitet dazu, ganze Vorträge oder schriftliche Arbeiten auf Basis eines Artikels zu erstellen. Ein Beispiel hierfür ist der Artikel „Deutsche Revolution 1848/49“⁹³. Er umfasst rund 13.000 Wörter und wurde in die Liste exzellenter Artikel aufgenommen.

Wieso sollten nun also weitere Quellen konsultiert werden? Zunächst ist zu bemerken, dass die Artikel dieser Qualität eine Minderheit darstellen, die daher keineswegs repräsentativ für die Durchschnittsqualität der Wikipedia ist. Das Aufrufen eines Artikels gleicht hinsichtlich der Qualität einem Vorgang, der in der Mathematik auch als Zufallsexperiment beschrieben werden kann. Ruft man nur einen Artikel auf, so führt man ein Einzelexperiment durch und kann prinzipiell einen Artikel beliebiger Qualität erhalten. Dies bedeutet, dass immer mit eventuellen Fehlern und/oder Qualitätsmängeln gerechnet werden muss. Die Wikipedia selbst rät eindeutig: *„Außerdem solltest du Wikipedia aufgrund möglicher darin enthaltener Fehler nicht nutzen, wenn es darum geht, wichtige Entscheidungen zu treffen [...]“*⁹⁴.

Es wird deutlich, dass bei größeren Vorhaben ein Vergleich mit anderen Quellen nötig ist, was nicht ungewöhnlich ist, da immer das Problem der Einseitigkeit bei Verwendung einer einzigen Quelle auftritt. Die in einem Artikel angegebenen Internetquellen können einfach

⁹² STÖCKLIN, Nando: Glaubwürdigkeit von Wikipedia-Inhalten: Bibliotheken sind gefragt. (2009). S. 6.

⁹³ Wikipedia.de: Deutsche Revolution 1848/49.

⁹⁴ Wikipedia.de: 10 Dinge über Wikipedia, die du vielleicht noch nicht weißt.

überprüft und auch andere Websites zum Thema besucht werden. In diesem Moment gleicht das Vorgehen einer differenzierten Internetrecherche. Der Nutzer muss sich des Umfangs seiner Arbeit bewusst sein und einschätzen, ob ein Wikipedia-Artikel, eine Internet- oder eine Literaturrecherche legitim und ausreichend ist. Für eine gewöhnliche Hausaufgabe reicht die Wikipedia oder eventuell eine Internetrecherche in der Regel aus, für Ausarbeitungen und Vorträge kann Wikipedia unmöglich die einzige Quelle sein, da hierfür Fachliteratur in Form von Primär- oder Sekundärliteratur verbindlich ist, welche Wikipedia nicht bietet und nicht bieten möchte. Allerdings, so schreibt auch Stöcklin, kann es „[...] sinnvoll sein [...] [, die] Wikipedia zur Vorrecherche bei akademischen Rechercheprozessen zu nutzen [...]. Viele Wikipedia-Artikel geben nicht nur einen Überblick zu einem Thema, sondern listen geeignete weiterführende Quellen auf [...]“⁹⁵. Für die weiterführende akademische Recherche sei die Wikipedia aber ungeeignet, da seien „[...] die Originale der Zweitverwertung in der Wikipedia vorzuziehen [...]“⁹⁶.

8.1.1. Ist es legitim, die Wikipedia zu zitieren?

Die Studenten Peter Habers dürfen Wikipedia zitieren, müssen aber begründen, warum sie es tun⁹⁷. Wehn und Welker schreiben, dass sich die Wikipedia in den meisten Fällen nicht als Zitatquelle eignen dürfte, halten die Frage an sich aber prinzipiell für falsch gestellt und bewerten die Frage bedeutender, „[...] ob es sinnvoll ist, aus Wikipedia zu zitieren [...]“⁹⁸. Auch Stöcklin ist der Meinung, dass sich Wikipedia selten zum Zitieren eigne, begründet dies aber mit der Existenz als Enzyklopädie und damit nicht als Primärquelle. Dieses Argument nutzt auch Jimmy Wales und fügt hinzu, dass er es deshalb für ebenso falsch halte, die Britannica zu zitieren⁹⁹.

Die Autoren sind der Meinung, dass die einleitenden kurzen Sätze am Anfang eines jeden Artikels, die meist eine kurze Definition darstellen, oft brauchbar sind, wenn ein Sachverhalt knapp erläutert als Merksatz dargestellt werden soll. Sucht man nun genau diese Art von Definitionen, wie sie auch in anderen Lexika zu finden sind, ist aber der Meinung, dass der Wikipedia-Eintrag diesen überlegen ist, so kann man die Wikipedia zitieren.

Der Historiker Klaus Graf hält es für selbstverständlich, die wenigen Wikipedia-Artikel zu zitieren, die sich „[...] auf dem Niveau eines seriösen Fachlexikons [...]“¹⁰⁰ befinden.

⁹⁵ STÖCKLIN, Nando: Glaubwürdigkeit von Wikipedia-Inhalten: Bibliotheken sind gefragt. (2009). S. 6.

⁹⁶ Ebd.

⁹⁷ Derstandard.at: "Wer viel Zeit hat, hat bei Wikipedia das Sagen". Interview mit Peter Haber. (2010).

⁹⁸ WEHN, Karin, WELKER, Martin: Weisheit der Massen. In: Telepolis. (2006).

⁹⁹ COHEN, Noah: A History Department Bans Citing Wikipedia as a Research Source. In: nytimes.com (2007).

¹⁰⁰ GRAF, Klaus: Wikipedia zitierfähig? In: Archivalia (archiv.twoday.net) (2006).

Wikipedia selbst rät unmissverständlich: „[...] Du musst für eine Hausarbeit aus Büchern von Autoren zitieren, die Fachleute für das Thema sind. Ein Nachschlagewerk wie die Wikipedia ist wirklich nur für einen Überblick da [...]“¹⁰¹.

8.2. Bewertung der Verlässlichkeit eines Wikipedia-Artikels

Wie kann trotzdem eine eigenständige Einschätzung der Qualität eines Artikels erfolgen?

Stöcklin schreibt, „[mit] Hintergrundwissen zur Wikipedia kann die Verlässlichkeit des jeweiligen Artikels ohne Aufwand grob und mit etwas Aufwand ziemlich genau eingeschätzt werden [...]“. So könne der Nachteil der „breite[n] qualitative[n] Spannweite der Wikipedia-Inhalte“ durch die „[...] hohe Transparenz [...]“¹⁰² ausgeglichen werden.

8.2.1. Theoretische Einteilung der Artikel in Qualitätssektoren

Der praktisch uneingeschränkte Speicherplatz hat zur Folge, dass sich viel Platz für Nischen-Artikel bietet. Allerdings ist bei der Verwendung dieser Nischen-Artikel besondere Vorsicht geboten. Stöcklin formuliert: „So besteht ein deutlicher Zusammenhang sowohl zwischen [der] Anzahl [an] Besucherinnen und Besucher eines Artikels und der Qualität des Artikels als auch zwischen [der] Anzahl [an] Autorinnen und Autoren eines Artikels und der Qualität. [...] Je häufiger Wikipedia-Artikel besucht werden, desto wahrscheinlicher werden Fehler von den Besuchenden korrigiert und die Artikel damit qualitativ besser [...]“¹⁰³.

Auch der Journalist, Autor und aktive Wikipedianer Günter Schuler sieht diesen Zusammenhang und teilt die Artikel in drei Sektoren¹⁰⁴: Die Schlüssel- und Hauptartikel in ihren jeweiligen Themengebieten seien meist von sehr guter Qualität. Im zweiten Sektor fänden sich etwas seltener besuchte, teilweise schon recht spezialisierte Artikel. Sie seien nicht übermäßig lang, dafür informativ und in der Summe fachlich zufriedenstellend. Die letzte Gruppe bestehe insbesondere aus vielen Listen, stark persönlich gefärbten Berichterstattungen und Werbeartikeln. Hier nehme die Informationsdichte rapide ab, der Stil sei meist amateurhaft, die Themen würden inhaltlich fragwürdig, bruchstückhaft oder gar sachlich falsch dargestellt.

Ein gesondertes Problem stellen sogenannte Stubs* dar: Es ist möglich, wie Wikipedia selbst anführt, „[...] die meisten Themen in nur zwei oder drei Sätzen sinnvoll abzuhandeln, allerdings müssen dies gute, aussagekräftige Sätze sein [...]“¹⁰⁵. Allerdings können Stubs auch schnell und wenig sorgfältig angelegte Kurzinformationen oder Anfangsstadien von Artikeln

¹⁰¹ Wikipedia.de: Wikipedia: Wikipedia für Schüler.

¹⁰² STÖCKLIN, Nando: Glaubwürdigkeit von Wikipedia-Inhalten: Bibliotheken sind gefragt. (2009). S. 7.

¹⁰³ Ebd.

¹⁰⁴ SCHULER, Günter: Wikipedia Inside: Die Online-Enzyklopädie und ihre Community. (2007).

¹⁰⁵ Wikipedia.de: Wikipedia: Artikel.

sein. Die Informationsmenge kann somit zu der eines gewöhnlichen Lexikoneintrages vergleichbar sein, allerdings ist die Qualität nicht ähnlich gesichert, da an einem Stub nur ein oder sehr wenige Autoren mitarbeiten. Es empfiehlt sich daher, zusätzlich in einem Lexikon nachzuschlagen oder andere Online-Adressen zu konsultieren, da dort womöglich umfangreichere und in der Regel auch sicherere Informationen geboten werden.

8.2.2. Aufmerksames, zusammenhängendes Lesen – Ausgangspunkt der Nutzung

Vorweg zu nennen ist ein Grundsatz, unter den die Verwendung Wikipedias gestellt werden und dessen sich der Leser bereits im Vorhinein bewusst sein muss: *Im Zweifelsfall immer gegen Wikipedia*. Dies ist mit dem Autorenproblem, der teilweise unbekanntem Herkunft der Inhalte und der vorhandenen Vandalismusgefahr zu begründen. Es ist somit klar, dass eine Verteidigung von Informationen aus Wikipedia schwierig würde.

Die Verwendung eines Artikels beginnt immer, unabhängig von der Intensität der Nutzung, mit einem ersten Lesedurchgang, in dem der Artikel aufmerksam gelesen werden sollte. Dies dient einerseits dazu, sich zunächst in die Materie einzulesen, aber auch Auffälligkeiten im Textzusammenhang zu erkennen. Wirkt der Artikel bereits hier zusammenhangslos, nur rudimentär ausgearbeitet, oder sprachlich grob mangelhaft, so ist von einer Verwendung abzu- sehen. Denn ein erkennbarer Zusammenhang und eine einfache sprachliche Qualität sind Standardkriterien für einen Lexikoneintrag. Eine weitere Voraussetzung für die Verwendung ist, dass der Inhalt des Artikels in seiner Gesamtheit für den Leser nachvollziehbar ist. Das bloße Abschreiben von Informationen ohne zu verstehen, wovon der Artikel handelt, ist einerseits ein Tabu für seriöses Arbeiten und stellt andererseits auch noch ein hohes Risikopotenzial einer Fehlinformation dar, da die Inhalte nicht reflektiert werden können.

8.2.3. Qualitätssicherungsmechanismen der Wikipedia

Wie in 3. *Wikipedia-eigene Bewertungsmechanismen* vorgestellt, wurden verschiedene Markierungen und Kategorien zur Beurteilung, Verbesserung und zum Lob von Artikeln sowie inzwischen auch von Portalen eingeführt. Es ist also naheliegend, im nächsten Schritt die Wikipedia-eigenen Mechanismen zur Evaluation der Artikel zu Rate zu ziehen. Hier kann grundlegend in folgende drei Kategorien unterschieden werden:

8.2.3.1. Artikel mit Mängelhinweisen

Sind die oben genannten Mängelbausteine gesetzt, so ist der Artikels beziehungsweise dessen problematischer Abschnitt nur unter Beachtung des angegebenen Kritikpunktes oder gar nicht

zu verwenden. Des Weiteren sind die Argumente in der Diskussion zu diesen Punkten zu verfolgen, um einen genaueren Aufschluss über die Probleme zu bekommen. Hinweise zu inhaltlichen Schwächen, wie mangelnde Neutralität, Widersprüche, inhaltliche Lücken oder Überarbeitungsbedarf bedeuten, dass auf jeden Fall weitere Quellen konsultiert werden müssen. Markierungen zu Schwächen im Bereich der Wikipedia-Formalia bezüglich der Allgemeinverständlichkeit, dem Listencharakter, der Redundanz und der fehlenden Belege verweisen zwar nicht direkt auf inhaltliche Fehler, decken aber dennoch ein erhöhtes Risikopotenzial auf: Eventuell wurde der Artikel nicht mit besonderer Sorgfalt angelegt oder eine zu geringe Anzahl an Autoren beteiligen sich, was zu den bereits angesprochenen Problemen im Entstehungsprozess eines Artikels führt.

8.2.3.2. Artikel mit positiven Markierungen

Artikel können in der Wikipedia durch die oben beschriebenen Verfahren ausgezeichnet werden. Sie sind dann entsprechend mit den Hinweisen „Exzellent“ oder „Lesenswert“ versehen. Dies gibt eine gewisse qualitative Sicherheit und Perspektive, den Artikel zum Arbeiten zu benutzen, jedoch keine Berechtigung, jegliche Kritik am Artikel fallen zu lassen, da der Status nur auf einer Abstimmung beruht.

8.2.3.3. Artikel mit Sichtungsmarkierung

Die dritte Klasse von Artikeln, nämlich die, die neben der Sichtungsmarkierung keine Weitere besitzen, ist die verbreitetste, aber auch am schwersten zu analysierende Art von Artikeln. Der Sichtungsmechanismus schützt nur vor Vandalismus und bietet keine inhaltliche Sicherheit – es ist somit zu beachten, eine gesichtete Version zu verwenden, um das Risiko zu minimieren. Sofern eine ungesichtete Version vorhanden ist, so sollte die dort getätigten Veränderungen mit deren Begründung gelesen werden.

Die ersten beiden Schritte des Vorgehens und damit die grobe Beurteilung des Artikels sind abgeschlossen. Hiermit sollte sich beim Schüler auch schon eine gedankliche Zuordnung zum Qualitätswert ergeben haben. Eindrücke können zwar täuschen, es ist jedoch wichtig, dass der Arbeitende dem Artikel nicht abgeneigt ist und dessen Verwendung auch in einem gewissen Rahmen verteidigen könnte.

8.2.4. Qualität ist mehr als Fehlerfreiheit

Einen Artikel auf enzyklopädischem Niveau kennzeichnet nicht nur ein fehlerfreier Inhalt, sondern auch eine angemessene Form. Sprachliche und formale Qualität lassen Rückschlüsse auf die inhaltliche Qualität und auf die Anzahl der Autoren zu. Der Leser muss somit ver-

stärkt auch auf die Sprache, die Struktur und die eingebetteten Grafiken achten. Davor muss er sich auch auf die für die Informationsquelle angemessenen Standards einstellen. Das bedeutet, dass er aus Social Networks* und anderen Plattformen bekannte Abkürzungen, Nachlässigkeiten und Umgangsformen nicht tolerieren darf, sondern sich auf ein schriftliches Hochdeutsch, das beispielsweise auch den korrekten Genitiv enthält, einstellen muss.

Schnell auffallende Grammatik- oder Ausdrucksfehler sind ein Ergebnis unkonzentrierter sowie unseriöser Arbeit, die einem Artikel nicht angemessen ist und ihn somit auch nicht empfiehlt. Weitere Ursachen können eine problematisch kleine Anzahl an Autoren oder eventueller Vandalismus sein, was gleichzeitig negative Einflüsse auf den Inhalt zur Folge haben kann. Die gleiche Sachlage decken Umgangssprache, inoffizielle Abkürzungen und Schimpfwörter auf. Unnötige, bestärkende und relativierende Wörter, wie „natürlich“ oder „selbstverständlich“¹⁰⁶ fügen dem Inhalt nichts hinzu, sondern geben dem Text eine subjektive Note, die in einer Enzyklopädie nicht erwünscht ist. Autoren, die sich seriös mit dem Erstellen eines Artikels beschäftigen, halten sich an die Richtlinien der Wikipedia, die auch noch weitere Forderungen enthalten: Persuasive (meinungsbildende) Stilmittel sind nicht erwünscht, da sie nicht dem neutralen Standpunkt entsprechen. Analog gilt dies auch für Hyperbeln (Übertreibungen) oder Euphemismen (Wortbeschönigungen). Sie deuten auf die Arbeit unseriöser Autoren hin, die im Extremfall sogar dem Leser eine Meinung suggerieren wollen. Auch zu weiteren Stilmitteln schreibt die Wikipedia: *„Die Wikipedia ist kein literarisches Werk im schöngestigen Sinne, daher wären absichtsvoll verwendete Stilfiguren wie Oxymora oder Symptomen fehl am Platze [...]“*¹⁰⁷.

Auch Peter Haber hat in Diskussionen Kriterien formuliert, die einen guten Wikipedia-Artikel ausmachen¹⁰⁸. Dort findet sich ebenfalls der Punkt Sprache: So solle ein Artikel trotz der vielen Autoren wie *„[...] aus einem Guss [...]“*¹⁰⁹ geschrieben sein und somit in sich eine logische Gliederung und keine zeitlichen oder logischen Lücken, wie beispielsweise das Fehlen mehrere Jahre in einer Biografie, aufweisen. Außerdem geht es um einen Mittelweg zwischen Laien-Sprache und wissenschaftlicher Sprache; Fachsprache solle möglichst vermieden und, wenn nötig, nur mit interner Verlinkung* benutzt werden. Bei allen sprachlichen Analysen ist zu beachten, dass diese Auflagen nur für den eigentlichen enzyklopädischen Text und nicht für Zitate oder angeführte Originaltexte, beispielsweise Liedtexte, gelten.

¹⁰⁶ Vgl. Wikipedia.de: Wikipedia: Wie schreibe ich einen guten Artikel?

¹⁰⁷ Ebd.

¹⁰⁸ Wiki.histnet.ch: Sitzungsnotizen vom 30. April 2010 von Peter Haber.

¹⁰⁹ Ebd.

Ein Beispiel für einen sprachlich und inhaltlich fragwürdigen Abschnitt ist ein Teil aus einer älteren Version des Artikels „Scientology“¹¹⁰ vom 7. Dezember 2005 um 21:50 Uhr:

„Etwa 98% der Leute die diese Programme von Hubbard machen sind davon überzeugt dass sie ein sehr viel glücklicheres Leben führen als vorher und das Hubbard ihnen geholfen hat besser zu studieren, besser zu kommunizieren und von Drogen heruntergekommen zu sein.“

Der natürliche Lesefluss ist bereits bei einem einfachen Durchlesen gestört und es fallen sofort mindestens der fragwürdige Ausdruck und die fehlende Kommasetzung auf. Weiterhin ist der Inhalt nicht belegt gewesen und wurde inzwischen wieder aus dem Artikel entfernt, da er als Eigenwerbung, von einer IP-Adresse* des Scientology Netzwerks aus, eingefügt worden war¹¹¹. In diesem Teil fällt auch noch die nicht nachgewiesene Zahlenangabe von 98% auf. Der Ursprung von relativen oder absoluten Zahlen muss angegeben werden, da diesen sonst nicht vertraut werden kann. Eine Abschätzung, soweit möglich, ob die Größenordnung ungefähr stimmen kann, vermindert das Risiko ebenfalls.

Grafiken dienen nicht primär dazu, den Artikel zu verschönern, sondern vermitteln Informationen oder unterstützen den im Text beschriebenen Sachverhalt visuell. Unangebrachte Grafiken, die eher zum Lachen als zum Informieren anregen, deuten auf unseriöses Arbeiten hin. Eine sinnvolle Grafik ist beispielsweise die Darstellung der Ähnlichkeiten im rechtwinkligen Dreieck beim Beweis des Satz des Pythagoras¹¹².

Zusammenfassend kann man also sagen, dass der Artikel einen seriösen Eindruck hinterlassen sollte, damit eine Verwendung in Betracht kommen kann. Die Sprach- und Formqualität eines Wikipedia-Artikels kann als Indikator für dessen inhaltliche Qualität angesehen werden. Ein schlechter Stil sollte zu großer Skepsis führen, während ein angemessener Stil nichts über die inhaltliche Qualität aussagt, er wird als Standard erwartet. Die Schüler sollten über die Schulzeit eine gewisse Abschätzungsfähigkeit bezüglich der Zuverlässigkeit eines Artikels entwickeln und von selbst beziehungsweise anhand der oben genannten Hinweise in der Lage sein, zu beurteilen, ob ein Artikel seriös oder eher nachlässig angelegt wurde.

8.3. Diskussion und Versionsgeschichte – unverzichtbare Teile eines Wikis

In 2. *Die Online-Enzyklopädie* wurden beim Funktionsprinzip Wikipedias auch die Versionsgeschichte und die Artikeldiskussion erwähnt. Sie sind genauso wichtige Teile des Wikipedia-Eintrages wie der eigentliche Artikel selbst. Es ist also naheliegend, dass diese Anhaltspunkte für den Schüler bieten. Zuerst wird der Entstehungsprozess in der Versionsgeschichte betrach-

¹¹⁰ Wikipedia.de: Scientology.

¹¹¹ Vgl. Wikipedia.de Wikipedia: WikiScanner.

¹¹² Wikipedia.de: Satz des Pythagoras.

tet: Hier kann überprüft werden, ob ein Artikel relativ gesehen aktuell ist; ein guter, gepflegter Artikel wird regelmäßig editiert, gerade dort spielt Wikipedia die Vorteile seiner aktualisierbaren Inhalte aus. Bearbeitungen durch Bots* sind hierbei allerdings außen vor zu lassen, da sie nur formale und keine für die Qualität relevanten inhaltlichen Veränderungen durchführen, wie im Abschnitt 6.1. *Vorüberlegungen* angeführt.

Die Artikeldiskussion kann auf verschiedenen Ebenen Auskünfte geben. Zunächst ist relevant, ob ein Artikel überhaupt eine zugehörige Diskussion auslöst. Sollte dies der Fall sein, so ist dies ein Beleg für eine Arbeit mehrerer Autoren mit verschiedenen Standpunkten am Artikel. Diese Diskussion kann dann verschiedenste Bereiche des Artikels betreffen, beispielsweise die Struktur oder die enthaltenen Grafiken. Sie kann aber auch den Inhalt direkt betreffen, wie bereits erwähnt bei den Bewertungsbausteinen, aber auch beim gewöhnlichen Meinungsaustausch, der für den Entstehungsprozess eines Artikels üblich ist. Interessant sind immer die aktuellsten Beiträge der Diskussion, da die Ergebnisse älterer Beiträge schon in den Artikel eingeflossen sind. Ältere Beiträge werden automatisch archiviert, weswegen die neuesten Diskussionspunkte sofort mit einem Klick auf „Diskussion“ zu finden sind. Die inhaltliche Diskussion bietet die Möglichkeit, das Konfliktpotenzial bestimmter Fakten zu bestimmen, aber auch, einen tieferen Einblick in die mit dem Artikel verbundenen Denkprozesse zu erhalten. Ein Beispiel hierfür ist die Diskussion zum Artikel „Adolf Hitler“¹¹³, die im August 2010 stattfand: Einmal wird diskutiert, ob ein Verweis zu anderen Personen mit dem Namen Hitler an den Anfang des Artikels gestellt werden soll, was eine formale Diskussion darstellt. Ein wesentlich interessanter, inhaltlicher Diskussionspunkt ist der, ob es eine konkrete Kriegserklärung an die Sowjetunion seitens des Deutschen Reiches gegeben habe. Im Artikel ist nur erwähnt, es habe keine offizielle Erklärung vor dem Angriff stattgefunden, in der Diskussion werden jedoch Positionen aus Büchern der Historiker Fleischhauer, Wehler, Hobe und Kimminich dargelegt, wodurch die Problematik nochmals stark verdeutlicht wird.

8.4. Quellenangabe in Wikipedia

Ein weiterer wichtiger Punkt sind die Quellen. Wikipedia ist eine Ansammlung von bestätigtem und allgemein anerkanntem Wissen, als Enzyklopädie handelt es sich um Tertiärliteratur. Das heißt, dass Wikipedia letztendlich eine Zusammenfassung vieler anderer, meist wissenschaftlicher Sekundärliteratur darstellt, sodass alle Inhalte auch an anderer Stelle zu finden sein sollten. Sie sind von unbedingter Wichtigkeit, um die Verlässlichkeit zu belegen: *„Da die Reputation der Wikipedia nicht durch Verweis auf die fachliche Autorität eines Herausge-*

¹¹³ Wikipedia.de: Adolf Hitler.

*bergremiums abgestützt werden kann, muss der Nachweis der Korrektheit der Wikipedia-Inhalte durch Referenz auf verlässliche Quellen erbracht werden [...]*¹¹⁴. Zum Nachweis dieser Quellen gibt es am Ende jedes Artikels die Quellenangaben. Diese Quellen sollten also unbedingt dahingehend überprüft werden, ob sich dort tatsächlich die im Artikel zitierten Inhalte befinden, und ob diese Quellen seriös sind. Sie teilen sich in der Regel in Internet- und gedruckte Quellen. Die Internetangaben und Online-Einzelnachweise können überprüft werden, indem man sie aufruft. Hier stellt sich die Frage, ob die angegebene Seite überhaupt existiert oder themennah ist. Gleichzeitig steht auch die Wikipedia hier jedoch einem Grundproblem des Internets gegenüber: Die Inhalte, die zum Schreiben des Artikels verwendet wurden, können inzwischen von der Seite entfernt oder verändert worden sein. Führt die angegebene Adresse also nicht zu der entsprechenden Seite, so bedeutet dies nicht zwingend, dass die damit belegten Inhalte falsch sind, sie könnten früher unter dieser Adresse zu finden gewesen sein. Allerdings ist es nun nicht mehr möglich, sich auf diese Informationen sicher zu stützen. Das Überprüfen von Literaturangaben gestaltet sich ein wenig anders. Ist ein Buchtitel angegeben, so kann die Existenz des Buches meist angenommen werden. Dies reicht jedoch nicht aus, um sich dessen Seriosität sicher zu sein. Daher sollte in einer Suchmaschine* kurz Referenzen über das Buch oder den Autor gesucht werden, um abzuschätzen, ob die Quelle angemessen ist. Die größere Schwierigkeit stellt die Ungewissheit dar, ob wirklich alle Informationen mit der angegebenen Literatur erarbeitet worden sind. Es ist möglich, dass ein Autor Informationen ergänzt, ohne die Fachliteratur, die ein anderer Autor konsultiert hat, zu kennen. Literaturangaben sind dennoch als grundsätzlich positives Zeichen zu werten, da sie ein Indiz für seriöse Autoren und verlässlichen Inhalte sind.

Da die angegebenen Referenzen nicht immer eingesehen werden können, entweder weil die Internetquelle nicht mehr verfügbar oder angegebene Druckexemplare gerade nicht zur Hand sind, muss manchmal die Verlässlichkeit der Inhalte mit Hilfe anderer Quellen überprüft werden. Hierfür eignen sich eine Internetrecherche oder die Betrachtung von Sekundärliteratur. Eine interessante Option für den Vergleich sind die anderen Sprachversionen des Artikels, da diese unabhängig voneinander entstehen. Sie können einerseits mehr Informationen bieten, aber auch bei Arbeitsaufträgen für Fremdsprachen eine Hilfe sein, entsprechendes Vokabular zu erlangen.

¹¹⁴ HAMMWÖHNER, Rainer: Qualitätsaspekte der Wikipedia. (2007). S. 5.

8.5. Einen Artikel mehrmals lesen – Artikel in der Wikipedia ändern sich schnell

Wenn man einen Wikipedia-Artikel verwendet hat, so ist es günstig, diesen Artikel einige Tage später, sofern man die Möglichkeit dazu hat, noch einmal zu aufrufen und insbesondere dann die Versionsgeschichte und dabei die gegebenenfalls getätigten Änderungen zu beachten. Dies ist damit zu begründen, dass in der Zeit Fehler oder nicht neutrale Änderungen korrigiert worden sein könnten, da eventuell noch Autoren die Seite besucht haben. In der Wikipedia heißt es dazu: „*Die Wikipedia schläft nie [...]*“¹¹⁵. Prominentes Beispiel hierfür ist der Eintrag zu Karl-Theodor zu Guttenberg¹¹⁶. Am 8. Februar 2009 wurde um 22:40 Uhr anonym von einer privaten IP-Adresse* aus „Wilhelm“ als weiterer Vorname eingefügt, welcher jedoch falsch ist. Am Tag darauf um 13:23 Uhr begann eine Diskussion zum Nachweis aller Vornamen, am 10. Februar um 21:59 Uhr wurde der falsche Name endgültig aus dem Artikel entfernt. Ein erneutes Lesen hätte auf den Fehler aufmerksam gemacht.

Die Wikipedia reagiert ebenfalls sehr schnell auf Nachrichten, insbesondere bei populären Themen sind diese zeitnah in die Artikel integriert. Wenn nun eine solche Veränderung beobachtet wird, ist ein Vergleich mit aktuellen Nachrichten in Tageszeitungen oder Ähnlichem hilfreich. Dabei ist genau zu beachten, ob es sich um eine Vermutung, die einer Enzyklopädie nicht angemessen ist, oder um eine neue Tatsache handelt.

8.6. Wikipedia als Quelle sinnvoll angeben

Es zählt zu den Grundsätzen seriösen Arbeitens, Quellen anzugeben. In der Schule und auch an der Universität ist es Pflicht, verwendete Hilfsmittel zu verzeichnen. Dies gilt genauso für Wikipedia. Mit dem hier vorgelegten Leitfaden sollen verbindliche Konventionen geschaffen werden, die die Nutzung Wikipedias sicherer, und damit für alle Seiten vertretbar machen. Ziel ist hierbei auch, dass den Schülern die Angst genommen wird, Wikipedia als Quelle anzuführen, denn immerhin jeder Dritte der befragten Edith-Stein-Schüler tat dies trotz Verwendung bisher nicht¹¹⁷. Für Internetquellen gelten die Bedingungen, die Website zu speichern und als Quelle die vollständige URL inklusive Zugriffsdatum sowie Autor anzugeben. Da Wikipedia keine gewöhnliche Website, sondern ein Wiki ist, können hier nicht exakt die gleichen Maßstäbe angelegt werden.

Wie bereits erläutert, kann ein Artikel nur mehreren, namentlich nicht unbedingt definierten Autoren zugeordnet werden. Daher erscheint ein Autor in der Quellenangabe wenig sinnvoll. Allerdings ist eine Liste aller Benutzer, die am Artikel Änderungen getätigt haben, in der Off-

¹¹⁵ Wikipedia.de: Wikipedia: Lehrerzimmer.

¹¹⁶ Wikipedia.de: Karl-Theodor zu Guttenberg.

¹¹⁷ Vgl. 12.1. Umfrage

line-Version enthalten. Diese Version des Artikels ist in PDF-Form* über die Option „Als PDF herunterladen“ auf der linken Seite erhältlich und ist ebenfalls zu speichern, sobald er das erste Mal verwendet wurde, um der geforderten Sicherung des Artikels nachzukommen. Als Adresse ist es sinnvoll, den Permalink* zum Artikel anzugeben, da dieser immer zur verwendeten Version führt, solange die Wikipedia verfügbar ist. Dieser kann in der Versionsgeschichte durch einen Klick auf das entsprechende Datum erhalten werden. Als Datum ist neben dem Aufrufdatum vor allem das Versionsdatum anzugeben, weil dies der Natur von Wikis und ihrer Organisation entspricht sowie die Orientierung erleichtert, da es mit einem Veröffentlichungsdatum verglichen werden kann.

Eine vollständige Angabe¹¹⁸ des Artikels „Meiose“ sähe demnach beispielsweise so aus:

Meiose. In: Wikipedia, Die freie Enzyklopädie. Bearbeitungsstand:1. August 2010, 22:21h. URL: <http://de.wikipedia.org/w/index.php?title=Meiose&oldid=77333446> (Abgerufen: 03.08.2010 16:50h).

Möchte man nur kurz in einer Fußnote oder ähnlichem auf einen Artikel verweisen, für den an anderer Stelle noch der gesamte Quellennachweis folgt, so reicht es die Kombination aus Sprachversion und Artikelname anzugeben:

Wikipedia.de: Meiose.

Die Quellenangabe ist immer nach der letzten Verwendung zu tätigen, daher endet hiermit der Leitfaden.

8.7. Grenzen des Leitfadens

Anhand der in diesen Kapiteln erläuterten Methoden ist deutlich geworden, dass die Wikipedia sich auf verschiedenen Ebenen analysieren lässt und viele Strukturen enthält, die nicht für alle Nutzer bekannt oder offensichtlich sind. Durch das hier vorgestellte strukturierte Vorgehen soll die Arbeit mit Wikipedia und die Verwendung von Inhalten, die sich im erwähnten Rahmen der Möglichkeiten befinden, anerkannt werden. Es bleibt jedoch festzuhalten, dass der Leitfaden nur Empfehlungen gibt, sicherer zu arbeiten und das Potenzial Wikipedias auszuschöpfen. Er garantiert jedoch nicht die Richtigkeit und legitime Verwendung Wikipedias für jegliche Zwecke!

8.8. Der Leitfaden für Schüler

¹¹⁸ Nach dem Vorbild: WEHN, Karin, WELKER, Martin: Weisheit der Massen. In: Telepolis. (2006).

Leitfaden für den Umgang mit Wikipedia

Verwendungsmöglichkeiten

Für kurzes Nachschlagen oder eine einfache Hausaufgabe eignet sich Wikipedia als Quelle. Für umfangreichere Aufgaben, bspw. eine Projektarbeit oder einen Vortrag, ist es, v.a. in den höheren Klassenstufen zu empfehlen, nicht nur eine Quelle zu benutzen, auch wenn Wikipedia ausführlich sein kann. Hierfür sind Fachliteratur, die Wikipedia als Enzyklopädie nicht darstellt, und weitere Quellen verbindlich. Du solltest Wikipedia nur zitieren, wenn Du genau begründen kannst, warum; in Keinem Fall einfach abschreiben.

Artikel lesen

Lies den Artikel aufmerksam durch und prüfe dabei, ob er logisch ist und Sinn macht. Denk auch dran, dass Du nicht im SchüleNz oder ähnlichem bist und der Artikel auf Hochdeutsch geschrieben sein sollte! Wenn Du beim Lesen schon zweifelst, sieh eventuell von der Verwendung ab und bedenke, dass Du dich **im Zweifelsfall immer gegen Wikipedia** entscheiden solltest, da Du Wikipedia nicht als anerkannte Quelle verteidigen kannst.

Markierungen

Beachte die Hinweise zum Artikel. Du findest sie am Anfang eines Abschnitts oder oben rechts auf der Seite!

Mängelhinweise



Andere Nutzer bemängeln diesen Artikel. Beachte die Argumente, wenn Du den Abschnitt trotzdem benutzt!

Sichtung



Wenn ein Artikel gesichtet ist, bedeutet dies, dass ein etablierter Autor der Wikipedia ihn überprüft hat. Die Sichtung schützt nur vor bösartigen Änderungen und garantiert **nicht** die Richtigkeit!

Exzellent/Lesenswert



Der Artikel wurde von mehreren Nutzern als gut & fehlerfrei befunden. Fehler sind selten, aber nicht ausgeschlossen!

Diskussion/Versionen

- Lies die Begründungen zu den Artikelhinweisen in der Diskussion!
- Lies die neuesten Diskussionsbeiträge und verzichte eventuell auf noch diskutierte Inhalte
- Vergleiche gegebenenfalls gesichtete & ungesichtete Version auf Änderungen!
- Prüfe in der Versionsgeschichte, wie aktuell der Artikel regelmäßig bearbeitet ist!

Quellen

Schau Dir die am Ende des Artikels erwähnten Quellen an. Würdest Du sie auch ohne Wikipedia benutzen? Erscheinen sie Dir unseriös, unvollständig oder sind keine Quellen angegeben kannst Du dem Artikel nicht einfach vertrauen. Wenn Zitate, Statistiken oder Einschätzungen vorhanden sind, dann verwende diese nur, wenn sie mit einem Einzelnachweis belegt sind! Bei Wikipedia kann kein Autor für die Inhalte angeführt werden, sie muss sich auf andere Quellen stützen. Sind gar keine Quellen genannt, so ist der Artikel eventuell unseriös und Du solltest auf jeden Fall noch weitere Quellen heranziehen, manchmal lohnt auch ein Blick in eine andere Sprachversion des Artikels.

Artikel speichern

Speicher den Artikel in der verwendeten Form, damit der Quellanachweis dauerhaft zur Verfügung steht! Du findest hierfür den Eintrag „Als PDF herunterladen“ in der linken Seitenleiste.

Späterer Besuch

Rufe den Artikel ein paar Tage später nochmal auf und überprüfe in der Versionsgeschichte mögliche Veränderungen!

Überarbeiten

Aktualisiere Deine Arbeit, wenn im Artikel neue Informationen stehen. Beachte bei aktuellen Themen auch die Nachrichten.

Quellenangabe

Gib den vollständigen Permanenten Link (Linke Seitenleiste: Werkzeuge: Permanenter Link) des Artikels, Datum und Versionsdatum an. Belege verwendete Grafiken zusätzlich! Zum Beispiel: Meiose. In: Wikipedia, Die freie Enzyklopädie. Bearbeitungsstand: 1. August 2010, 22:21h. URL: <http://de.wikipedia.org/w/index.php?title=Miose&oldid=77333446> (Abgerufen: 03.08.2010, 16:50h)

9. Schlussbetrachtung

Wikipedia ist etwas völlig Neues. Sie hat sich enorm schnell und weit verbreitet, was erst durch das schnelle Informationsmedium Internet möglich wurde. So verknüpft der Name „Wikipedia“ auch die moderne Schnelligkeit mit dem ehrwürdigen Begriff der Enzyklopädie. In der Arbeit ist deutlich geworden, dass etwas wie die Wikipedia nötig ist, um eine gewisse Qualitätsinstanz im Web 2.0* darzustellen; ohne die Wikipedia würde sich das Wissen anders, vermutlich unkontrollierter organisieren.

Das öffentliche Bild ist stark gespalten. Akademische Kritiker zerreißen die Wikipedia auf spektakuläre Art und Weise, Stichprobentests sowohl populär- als auch fachwissenschaftlicher Magazine stellen sie teilweise den etablierten Größen Brockhaus und Britannica voran.

Eine Bewertung wird immer anhand bestimmter Ansprüche durchgeführt, und hierbei muss für die Zukunft die Überlegung angestellt werden, ob an die Wikipedia dieselben Maßstäbe angelegt werden sollten, wie an konventionelle Enzyklopädien.

In dieser Arbeit ist deutlich geworden, dass Wikipedia sowohl Vor- als auch Nachteile bietet, die in ihrer Natur als Online-Enzyklopädie begründet sind. Die Umfrage, die für diese Arbeit durchgeführt wurde, hat gezeigt, dass eine Veränderung der Art und Weise der Nutzung notwendig ist, um den Nachteilen einer Online-Enzyklopädie zu begegnen und um deren Vorteile besser nutzen zu können.

Anhand dieses Leitfadens soll dies gelingen.

Letztendlich liegt es in der Hand eines jeden einzelnen Schülers, ob er sich an den Leitfaden hält. Aber in gewisser Weise ist dies bald unerlässlich, da neue Kompetenzen erlernt werden müssen; nämlich die Bewertung eines Artikels in all seiner Komplexität.

Die öffentliche Diskussion ist von entscheidender Bedeutung, um die Rolle, die die Wikipedia spielt, klar zu definieren und ihren Platz zu bestimmen. So soll geschlossen werden mit einem vorausblickenden Zitat Jan Hodels: *„Irgendwann wird sich die Aufregung gelegt haben, Wikipedia wird ein selbstverständlicher Teil unseres wissenschaftlichen Alltags sein und die Frage, ob Wikipedia zitiert werden darf oder soll oder kann, wird sich dann erledigt haben [...]“*¹¹⁹.

¹¹⁹ HODEL, Jan: Middlebury College “verbietet” Wikipedia-Zitate. (2007).

10. Glossar

Bot: (v. englisch „robot“, deutsch Roboter) Kleines Programm, welches stetig eine Aufgabe wiederholt

Community: englisch für Gemeinschaft, hier: Gemeinschaft aller Wikipedia-Nutzer

Creative-Commons-Lizenz (CC): Lizenz mit fein abstufbaren Graden der Gewährung von Nutzungsfreiheiten für Dritte; hier: Namensnennung, Weitergabe unter gleichen Bedingungen

Diskussionsseite: zu einem Artikel gehörige Seite für Diskussionen um inhaltliche oder formale Aspekte

DVB-T-Fernsehen: auch Digitalfernsehen, Ausstrahlung von Fernsehprogrammen in digitalisierter Form durch Umwandeln analoger Bild- und Tonsignale in digitale Datenströme

Edit: engl. für Änderungen. Bezeichnet jede Bearbeitung an einem Artikel

Edit-War: Massenhafte Änderungen eines Artikels

Gesetz der großen Zahlen: Je mehr Messerwerte eine Versuchsreihe besitzt, desto kleiner werden die Abweichungen zum realen Wert.

IP-Adresse: (v. engl. Internet Protocol, dt. Internetprotokoll) Netzwerkprotokoll, bildet die Grundlage des Internets, hier: IP-Adresse: Adressierungsadresse innerhalb des Internetprotokolls

Language committee: Wikipedia-eigene Institution zur Organisation der Sprachversionen

Lemma: Stichwort in einem Lexikon

Links: Verweise innerhalb der Wikipedia sowie auf externe Internetseiten

non-profit-Organisation: Organisation, welche darauf ausgelegt ist, mit ihren Einnahmen lediglich ihre Ausgaben zu decken, jedoch keinen Gewinn zu erzielen

NPOV: (v. englisch „Neutral Point of View“) für Lexikonartikel vorausgesetzter neutraler Standpunkt des Textes

Permalink: auf eine statische Version eines Artikels verweisender Link

Social Networks: (von englisch „social“, deutsch sozial und englisch „network“, deutsch Netzwerk) soziales Netzwerk; meint meist Internet-basierte Portale für Kommunikation

Stubs: kurze, unvollständige Artikel der Wikipedia

Suchmaschine: Programm, mit dem Internetseiten durchsucht werden können, meist in Form von Internetseiten aufrufbar

Verlinkung: s. Link

Versionsgeschichte: alle Versionen eines Artikels auflistende Seite, ermöglicht u.a. den Vergleich zweier Versionen

Web 2.0: Status des Internets, in dem interaktive Dienste genutzt werden

Wikipedianer: Selbstbezeichnung der Autoren der Wikipedia

11. Quellen

Deckblattgrafik:

<http://upload.wikimedia.org/wikipedia/commons/thumb/9/9e/Wikipedia-logo-v2-de.svg/500px-Wikipedia-logo-v2-de.svg.png> (Abgerufen: 22.08.2010, 22:14h).

11.1. Gedruckte Literatur

- BRUNS, Axel: Blogs, Wikipedia, Second Life and beyond: from production to produsage. New York : Lang, 2008.
- FLICK, Uwe, VON KARDORFF, Ernst; STEINKE, Ines: Qualitative Forschung: Ein Handbuch. Hamburg: Rowohlt, 2000.
- LISCHKA, Konrad: Wiki-Scanner spürt Manipulationen auf. Spiegel-Online, 16.08.2007. Erhalten im TA-Archiv, 2010.
- NOLDE, Dirk, HAAS, Birgit: Wikipedia warnt Schüler vor Wikipedia. Berlin: Die Welt, 04.04.2009.
- O'NEIL, Mathieu, JAINSKI, Sabine (Übers.): Die Weisheit der vielen: Wie demokratisch und wie wahr ist eigentlich Wikipedia? Berlin: taz Entwicklungs GmbH & Co. Medien KG, 2009.
- PENTZOLD, Christian: Wikipedia: Diskussionsraum und Informationsspeicher im neuen Netz. München: Fischer, 2007.
- PETZOLD, Andreas, OSTERKORN, Thomas (Hrsg.): Wikipedia schlägt Brockhaus. In: Stern. Hamburg, Gruner & Jahr AG & CO KG Druck- und Verlagshaus, Ausgabe 50/2007.
- SCHULER, Günter: Wikipedia Inside: Die Online-Enzyklopädie und ihre Community. Münster: Unrast Verlag, 2007.
- WIEGAND, Dorothee: Entdeckungsreise: Digitale Enzyklopädien erklären die Welt. In: c't. Heise Zeitschriftenverlag GmbH & Co. KG, 2007.

11.2. Internet-Literatur

- HABER, Peter, HODEL, Jan: Das kollaborative Schreiben von Geschichte als Lernprozess. Eigenheiten und Potential von Wiki-Systemen und Wikipedia. In: Merkt, Marianne / Mayrberger, Kerstin u.a. (Hrsg.): Studieren neu erfinden – Hochschule neu denken, Hamburg 2007. (= Medien in der Wissenschaft; 44), S. 43-53. URL: http://www.hist.net/fileadmin/user_upload/redaktion/107932.pdf (Abgerufen: 14.09.2010, 11:54h).
- PENNINGER, Stefan: Qualitätsaspekte in Wikipedia-Artikeln. Eine quantitative Analyse auf Metadatenbasis. (Magisterarbeit an der Universität Regensburg.) März 2008. URL: http://www.macdude.de/upload/MA_Qualitaetsaspekte_in_Wikipediaartikeln.pdf (Abgerufen: 22.08.2010, 20:29h).
- SCHLIEKER, Christian: Wissen auf Wikipedia.org. Explorative Untersuchung von Wissen in kollektiven Hypertexten. (Diplomarbeit an der Universität Bremen.) 26. Juni 2005. URL: http://www-user.uni-bremen.de/~chrof/wissen_auf_wikipedia.pdf (Abgerufen: 15.08.2010, 21:22h).
- WOLKENSTEINER, Gregor: Die Qualität von Wikipedia im Vergleich zu Traditionellen Enzyklopädien. 2006. URL: <http://www.ai.wu.ac.at/~koch/courses/wuw/archive/inf-sem-ss-06/wolkensteiner.pdf> (Abgerufen: 13.08.2010, 21:19h).
- Benutzer: Dishayloo/Kriterien für exzellente Artikel. In: Wikipedia, Die freie Enzyklopädie. Bearbeitungsstand: 07. Februar 2010. URL: http://de.wikipedia.org/w/index.php?title=Benutzer:Dishayloo/Kriterien_f%C3%BCr_exzellente_Artikel&oldid=56364166 (Abgerufen: 22.08.2010, 22:11h).

11.3. Fußnoten

1. Johann Wolfgang von Goethe: Zur Farbenlehre, Didaktischer Theil1.
2. BUSEMANN, Katrin, GSCHEIDLE, Christoph: Web 2.0: Community bei jungen Nutzern beliebt. Studie des ARD, 2009. URL: [http://www.media-perspektiven.de/1658.html?&tx_mppublications_pi1\[showUid\]=1297&cHash=b055e0eb55](http://www.media-perspektiven.de/1658.html?&tx_mppublications_pi1[showUid]=1297&cHash=b055e0eb55) (Abgerufen: 24.08.2010, 15:23h).
3. Internetkontrolle in der Volksrepublik China. In: Wikipedia, Die freie Enzyklopädie. Bearbeitungsstand: 12. Juli 2010, 20:23h. URL: http://de.wikipedia.org/w/index.php?title=Internetkontrolle_in_der_Volksrepublik_China&direction=prev&oldid=77592510 (Abgerufen 22.08.2010, 17:43h).
4. VAN DIJK, Ziko: Wikipedia-Lehrbuch. Bearbeitungsstand: 10. August 2010, 11:04h. http://de.wikibooks.org/w/index.php?title=Wikipedia-Lehrbuch:_Grundlagen&oldid=539791 (Abgerufen: 22.08.2010, 21:28h).
5. Wikimedia Incubator; Bearbeitungsstand: 1. Juli 2010 04:51h; URL: http://incubator.wikimedia.org/w/index.php?title=Main_Page&oldid=425581 (Abgerufen 22.08.2010, 19:57h).
6. Wikipedia: Sprachen. In: Wikipedia, Die freie Enzyklopädie. Bearbeitungsstand: 20. August 2010, 23:04h. URL: <http://de.wikipedia.org/w/index.php?title=Wikipedia:Sprachen&direction=prev&oldid=78155988> (Abgerufen: 22.08.2010, 17:56h).
7. Boolesche Algebra. In: Wikipedia, Die freie Wikipedia. Bearbeitungsstand: 21. April 2010, 10:26h. URL: http://de.wikipedia.org/w/index.php?title=Boolesche_Algebra&direction=prev&oldid=77100354 (Abgerufen: 22.08.2010, 18:10h).

8. Wikipedia: Wie schreibe ich gute Artikel. In: Wikipedia, Die freie Enzyklopädie. Bearbeitungsstand: 1. August 2010, 18:09h. URL:
http://de.wikipedia.org/w/index.php?title=Wikipedia:Wie_schreibe_ich_gute_Artikel&oldid=77322922 (Abgerufen: 22.08.2010 22:07h).

9. Wikipedia: Kandidaturen von Artikeln, Listen und Portalen/Kriteriendarstellung. In: Wikipedia, Die freie Enzyklopädie. Bearbeitungsstand: 13. August 2010, 18:09h. URL:
http://de.wikipedia.org/w/index.php?title=Wikipedia:Kandidaturen_von_Artikeln,_Listen_und_Portalen/Kriteriendarstellung&oldid=77792963 (Abgerufen: 22.08.2010, 22:37h).

12. Wikipedia: Lesenswerte Artikel. In: Wikipedia, Die freie Enzyklopädie. Bearbeitungsstand: 25. Juni 2010, 15:08h. URL:
http://de.wikipedia.org/w/index.php?title=Wikipedia:Lesenswerte_Artikel&oldid=75973920 (Abgerufen: 22.08.2010, 22:16h).

13. Datei: Qsicon lesenswert.svg. In: Wikipedia, Die freie Enzyklopädie. Bearbeitungsstand: 7. September 2007, 17:23h. URL:
http://de.wikipedia.org/wiki/Datei:Qsicon_lesenswert.svg (Abgerufen: 01.09.2010, 19:01h).

15. Diskussion: Weihnachts-Oratorium (Bach). In: Wikipedia, Die freie Enzyklopädie. Bearbeitungsstand: 5. September 2010, 06:30h. URL:
[http://de.wikipedia.org/w/index.php?title=Diskussion:Weihnachts-Oratorium_\(Bach\)&oldid=78723481](http://de.wikipedia.org/w/index.php?title=Diskussion:Weihnachts-Oratorium_(Bach)&oldid=78723481) (Abgerufen: 06.09.2010, 17:23h).

16. Wikipedia: Kandidaturen von Artikeln, Listen und Portalen/Kriteriendarstellung. In: Wikipedia, Die freie Enzyklopädie. Bearbeitungsstand: 13. August 2010, 18:09h. URL:
http://de.wikipedia.org/w/index.php?title=Wikipedia:Kandidaturen_von_Artikeln,_Listen_und_Portalen/Kriteriendarstellung&oldid=77792963 (Abgerufen: 22.08.2010, 22:33h).

17. Datei: Qsicon exzellent.png. In: Wikipedia, Die freie Enzyklopädie. Bearbeitungsstand: 7. Juni 2006, 19:21h. URL: http://de.wikipedia.org/wiki/Datei:Qsicon_exzellent.png (Abgerufen: 01.09.2010, 19:04h).
18. Wikipedia: Exzellente Artikel. In: Wikipedia, Die freie Enzyklopädie. Bearbeitungsstand: 19. Juli 2010, 10:03h. URL: http://de.wikipedia.org/w/index.php?title=Wikipedia:Exzellente_Artikel&oldid=76821087 (Abgerufen: 22.08.2010, 22:57h).
19. Datei: Qsicon informativ.png. In: Wikipedia, Die freie Enzyklopädie. Bearbeitungsstand: 15. Oktober 2006, 13:32h. URL: http://de.wikipedia.org/wiki/Datei:Qsicon_informativ.png (Abgerufen: 01.09.2010, 19:06h).
20. Liste der Achttausender. In: Wikipedia, Die freie Enzyklopädie. Bearbeitungsstand: 10. August 2010, 16:45h. URL: http://de.wikipedia.org/w/index.php?title=Liste_der_Achttausender&oldid=77678503 (Abgerufen: 22.08.2010, 22:14h).
21. Kaiser der Jin-Dynastie. In: Wikipedia, Die freie Enzyklopädie. Bearbeitungsstand: 19. Februar 2009, 18:48h. URL: http://de.wikipedia.org/w/index.php?title=Kaiser_der_Jin-Dynastie_%28265%E2%80%93420%29&oldid=56873747 (Abgerufen: 22.08.2010, 22:24h).
22. Chronologie der Mars-Mission. In: Wikipedia, Die freie Enzyklopädie. Bearbeitungsstand: 08. März 2010, 11:14h. URL: http://de.wikipedia.org/w/index.php?title=Chronologie_der_Mars-Missionen&oldid=71598228 (Abgerufen: 22.08.2010, 22:28h).
23. Portal: Geographie. In: Wikipedia, Die freie Enzyklopädie. Bearbeitungsstand: 18. August 2010, 14:26h. URL: <http://de.wikipedia.org/w/index.php?title=Portal:Geographie&oldid=77996396> (Abgerufen: 22.08.2010, 22:41h).

24. Wikipedia: Kandidaturen von Artikeln, Listen und Portalen/Kriteriendarstellung. In: Wikipedia, Die freie Enzyklopädie. Bearbeitungsstand: 13. August 2010, 18:09h. URL:
http://de.wikipedia.org/w/index.php?title=Wikipedia:Kandidaturen_von_Artikeln,_Listen_und_Portalen/Kriteriendarstellung&oldid=77792963 (Abgerufen: 22.08.2010, 22:33h).
25. Wikipedia: Bewertungsbausteine. In: Wikipedia, Die freie Enzyklopädie. Bearbeitungsstand: 30. Juli 2010 URL:
<http://de.wikipedia.org/w/index.php?title=Wikipedia:Bewertungsbausteine&oldid=77269516> (Abgerufen: 18.09.2010, 18:02h).
36. Nature: Wikipedia nahe an Encyclopaedia Britannica. In: heise online. 14. Dezember 2005. URL: <http://www.heise.de/newsticker/meldung/Nature-Wikipedia-nahe-an-Encyclopaedia-Britannica-158194.html> (Abgerufen: 14.08.2010, 20:19h).
37. Wales: Deutsche Wikipedia ist besser. In: heise online. 03. April 2009. URL:
<http://www.heise.de/newsticker/meldung/Wales-Deutsche-Wikipedia-ist-besser-211439.html> (Abgerufen: 15.08.2010, 20:06h).
38. Vergleich Britannica – Wikipedia: Nature weist Kritik zurück. In: PCWelt.de. 27. März 2006. URL:
http://www.pcwelt.de/start/dsl_voip/archiv/134497/vergleich_britannica_wikipedia_nature_weist_kritik_zurueck/ (Abgerufen: 15.08.2010, 19:54h).
39. Je umstrittener, desto besser. Interview mit dem Historiker und Wikipedisten Peter Haber. In: Zeit-Online. 10. Juli 2010. URL: <http://www.zeit.de/2010/28/Wikipedia-Daten> (Abgerufen: 21.08.2010, 10:37h).
45. HODEL, Jan: Wikipedia/Copy/Paste im Geschichtsunterricht. In: histnet.ch. 13. September 2010. URL: <http://weblog.histnet.ch/archives/4285> (Abgerufen: 17.09.2010, 20:15h).

48. Wikipedia: Grundprinzipien der Wikipedia. In: Wikipedia, Die freie Enzyklopädie. Bearbeitungsstand: 10. August 2010, 10:05h. URL: <http://de.wikipedia.org/w/index.php?title=Wikipedia:Grundprinzipien&oldid=77663637> (Abgerufen: 21.08.2010, 21:27h).
49. SCHNEIDER, Ralf H.: Enzyklopädien im 21. Jahrhundert: Lexikographische, kommunikations- und kulturwissenschaftliche Strukturen im Kontext neuer Medien. Karlsruhe, 2008.
URL: <http://digbib.ubka.uni-karlsruhe.de/volltexte/documents/188091> (Abgerufen: 21.08.2010, 21:53h).
51. WEHN, Karin, WELKER, Martin: Weisheit der Massen: Wikipedia: Quelle für wissenschaftliche Arbeiten? In: Telepolis. Heise Zeitschriften, 2006.
URL: <http://www.heise.de/tp/r4/artikel/23/23435/1.html> (Abgerufen: 22.08.2010, 15:37h).
52. Wikipedia: Zehn Dinge über Wikipedia, die du vielleicht noch nicht weißt. In: Wikipedia, Die freie Enzyklopädie. Bearbeitungsstand: 18. August 2010, 09:42h. URL: http://de.wikipedia.org/w/index.php?title=Wikipedia:Zehn_Dinge_%C3%BCber_Wikipedia,_die_du_vielleicht_noch_nicht_wei%C3%9Ft&direction=prev&oldid=78404033 (Abgerufen: 21.08.2010, 23:04h).
53. WEHN, Karin, WELKER, Martin: Weisheit der Massen: Wikipedia: Quelle für wissenschaftliche Arbeiten? In: Telepolis. Heise Zeitschriften, 2006.
URL: <http://www.heise.de/tp/r4/artikel/23/23435/1.html> (Abgerufen: 22.08.2010, 15:37h).
54. ECO, Umberto: Wie man eine wissenschaftliche Arbeit schreibt. Heidelberg: Verlag C.F. Müller, UTB Taschenbuch, 2. Auflage, 1989. S. 42. URL: <http://www.heise.de/tp/r4/artikel/23/23435/lit.html> (Abgerufen: 12.08.2010, 21:43h).
55. Ebd.

56. WEHN, Karin, WELKER, Martin: Weisheit der Massen: Wikipedia: Quelle für wissenschaftliche Arbeiten? In: Telepolis. Heise Zeitschriften, 2006.
URL: <http://www.heise.de/tp/r4/artikel/23/23435/1.html> (Abgerufen: 22.08.2010, 15:37h).
57. Universität Augsburg: „Kennzeichen von Wissenschaft nach Ken Wilber“, 10. Januar 2008. URL: <http://www.uni-augsburg.de/einrichtungen/studienberatung/studienbeginn/wissenschaft/> (Abgerufen: 20.08.2010, 21:26h).
58. Wissenschaft. In: Wikipedia, die freie Enzyklopädie. Bearbeitungsstand: 29. Juli 2010, 02:44h. URL:
<http://de.wikipedia.org/w/index.php?title=Wissenschaft&oldid=77195007> (Abgerufen: 22.08.2010, 14:11h).
59. KÖNIG, René: Wissenschaft in Wikipedia und anderen Wikimedia-Projekten. Institut für Technikfolgen-Abschätzung der österreichischen Akademie der Wissenschaften. Wien, 2009. URL: <http://epub.oeaw.ac.at/ita/ita-projektberichte/d2-2a52-2.pdf> (Abgerufen: 21.08.2010, 18:55h).
60. HODEL, Jan: Don't? Cite? Wikipedia? In: weblog.histnet.ch, Weblog zu Geschichte und Digitalen Medien. 23. April 2007. URL: <http://weblog.histnet.ch/archives/350> (Abgerufen: 22.08.2010, 19:57h).
61. Falscher Professor stürzt Wikipedia in die Krise. In: Welt-Online. 6.3.2007. URL:
http://www.welt.de/wirtschaft/webwelt/article748898/Falscher_Professor_stuerzt_Wikipedia_in_die_Krise.html (Abgerufen: 13.08.2010, 21:44h).
62. Falscher Professor narrt den „New Yorker“. In: Spiegel-Online. 6.3. 2007. URL:
<http://www.spiegel.de/netzwelt/web/0,1518,470194,00.html> (Abgerufen: 13.08.2010, 21:38h).

63. SCHIFF, Stacy: Know It All - Can Wikipedia conquer expertise? In: The New Yorker. (newyorker.com). 31. Juli 2006. URL:
http://www.newyorker.com/archive/2006/07/31/060731fa_fact (Abgerufen: 13.08.2010, 22:02h).
64. Wikipedia: Kritik. In: Wikipedia, Die freie Enzyklopädie. Bearbeitungsstand: 3. Juni 2010, 01:49h. URL:
<http://de.wikipedia.org/w/index.php?title=Wikipedia:Kritik&oldid=75117347> (Abgerufen: 22.08.2010, 16:21h).
65. WEHN, Karin, WELKER, Martin: Weisheit der Massen: Wikipedia: Quelle für wissenschaftliche Arbeiten? In: Telepolis. Heise Zeitschriften, 2006.
URL: <http://www.heise.de/tp/r4/artikel/23/23435/1.html> (Abgerufen: 22.08.2010, 15:37h).
66. Ebd.
67. VIÉGAS, Fernanda, WATTENBERG, Martin, DAVE, Kushal: Studying Cooperation and Conflict between Authors with history flow Visualizations. (2004).
68. WEHN, Karin, WELKER, Martin: Weisheit der Massen: Wikipedia: Quelle für wissenschaftliche Arbeiten? In: Telepolis. Heise Zeitschriften, 2006.
URL: <http://www.heise.de/tp/r4/artikel/23/23435/1.html> (Abgerufen: 22.08.2010, 15:37h).
69. „Wikipedia wäre mehrere Milliarden Dollar wert“. Interview mit Jimmy Wales. In: Welt-Online. 23. Februar 2008. URL:
http://www.welt.de/wirtschaft/webwelt/article1714593/Wikipedia_waere_mehrere_Milliarden_Dollar_wert.html (Abgerufen: 07.08.2010, 22:27h).
70. DIJK, Ziko van: Wikipedia-Lehrbuch. Bearbeitungsstand: 10. August 2010, 11:04h.
http://de.wikibooks.org/w/index.php?title=Wikipedia-Lehrbuch:_Grundlagen&oldid=539791 (Abgerufen: 22.08.2010, 21:28h).

72. Ebd.

73. STEGBAUER, Christian, SCHÖNBERGER, Klaus, SCHMIDT, Jan: Editorial: Wikis – Diskurse, Theorien und Anwendungen. In: Wikis: Diskurse, Theorien und Anwendungen. Sonderausgabe von kommunikation@gesellschaft, Jahrgang 8 (2007). URL: http://www.soz.uni-frankfurt.de/K.G/B2_2007_Stegbauer_Schoenberger_Schmidt.pdf (Abgerufen: 21.08.2010, 20:22h).

74. Wikipedia: Neutraler Standpunkt. In: Wikipedia, Die freie Enzyklopädie. Bearbeitungsstand: 9. August 2010, 09:48h. URL: http://de.wikipedia.org/w/index.php?title=Wikipedia:Neutraler_Standpunkt&direction=prev&oldid=77616399 (Abgerufen: 22.08.2010, 19:27h).

77. Wikipedia: Kritik. In: Wikipedia, Die freie Enzyklopädie. Bearbeitungsstand: 3. Juni 2010, 01:49h. URL: <http://de.wikipedia.org/w/index.php?title=Wikipedia:Kritik&oldid=75117347> (Abgerufen: 22.08.2010, 16:21h).

78. WEHN, Karin, WELKER, Martin: Weisheit der Massen: Wikipedia: Quelle für wissenschaftliche Arbeiten? In: Telepolis. Heise Zeitschriften, 2006. URL: <http://www.heise.de/tp/r4/artikel/23/23435/1.html> (Abgerufen: 22.08.2010, 15:37h).

79. Ebd.

80. KLEINZ, Torsten: „Freie Online-Enzyklopädie Wikipedia führt ‚gesichtete Artikel-Versionen‘ ein“. In: heise online. 6.5.2008. URL: <http://www.heise.de/newsticker/meldung/Freie-Online-Enzyklopaedie-Wikipedia-fuehrt-gesichtete-Artikel-Versionen-ein-205498.html> (Abgerufen: 22.08.2010, 21:23h).

81. Wikipedia: Gesichtete Versionen. In: Wikipedia, Die freie Enzyklopädie. Bearbeitungsstand: 27. Juli 2010, 21:09h. URL:
http://de.wikipedia.org/w/index.php?title=Wikipedia:Gesichtete_Versionen&oldid=77144401 (Abgerufen: 22.08.2010, 21:02h).
82. Hilfe: Gesichtete und geprüfte Versionen. In: Wikipedia, Die freie Enzyklopädie. Bearbeitungsstand: 4. August 2010, 20:11h. URL:
http://de.wikipedia.org/w/index.php?title=Hilfe:Gesichtete_und_gepr%C3%BCfte_Versionen&oldid=77440067 (Abgerufen: 22.08.2010, 19:48h).
83. Je umstrittener, desto besser. Interview mit dem Historiker und Wikipedisten Peter Haber. In: Zeit-Online. 10. Juli 2010. URL: <http://www.zeit.de/2010/28/Wikipedia-Daten> (Abgerufen: 21.08.2010, 10:37h).
84. Wikipedia: Kritik. In: Wikipedia, Die freie Enzyklopädie. Bearbeitungsstand: 3. Juni 2010, 01:49h. URL:
<http://de.wikipedia.org/w/index.php?title=Wikipedia:Kritik&oldid=75117347> (Abgerufen: 22.08.2010, 16:21h).
85. Exhibitionismus - leichtgemacht. Interview mit dem Kommunikationswissenschaftler Norbert Bolz. In: DER SPIEGEL; Ausgabe 29/2006, 17.07.2006. S. 68. Hamburg.
86. KÖNIG, René: Wissenschaft in Wikipedia und anderen Wikimedia-Projekten. Institut für Technikfolgen-Abschätzung der österreichischen Akademie der Wissenschaften. Wien, 2009. URL: <http://epub.oeaw.ac.at/ita/ita-projektberichte/d2-2a52-2.pdf> (Abgerufen: 21.08.2010, 18:55h).
88. PENNINGER, Stefan: Qualitätsaspekte in Wikipedia-Artikeln. Eine quantitative Analyse auf Metadatenbasis. (Magisterarbeit an der Universität Regensburg.) März 2008. URL:
http://www.macdude.de/upload/MA_Qualitaetsaspekte_in_Wikipediaartikeln.pdf (Abgerufen: 22.08.2010, 17:45h).

92. STÖCKLIN, Nando: „Glaubwürdigkeit von Wikipedia-Inhalten: Bibliotheken sind gefragt“. In: Tagungsband in Churer Schriften zur Informationswissenschaft, Nr. 33: „Wissensklauf, Unvermögen oder Paradigmenwechsel Plagiate als Herausforderung für Lehre, Forschung und Bibliothek“. Zentrum für Bildungsinformatik, Pädagogische Hochschule Bern.
http://www.nandostoecklin.ch/nandostoecklin/publikationen/docs/glaubwuerdigkeit_von_wikipedia_inhalten.pdf (Abgerufen: 22.08.2010, 21:22h).
93. Deutsche Revolution 1848/49. In: Wikipedia, Die freie Enzyklopädie. Bearbeitungsstand: 20. August 2010 16:08h. URL:
http://de.wikipedia.org/w/index.php?title=Deutsche_Revolution_1848/49&direction=prev&oldid=78259346 (Abgerufen: 22.08.2010, 21:08h).
94. Wikipedia: Zehn Dinge über Wikipedia, die du vielleicht noch nicht weißt. In: Wikipedia, Die freie Enzyklopädie. Bearbeitungsstand: 18. August 2010, 09:42h. URL:
http://de.wikipedia.org/w/index.php?title=Wikipedia:Zehn_Dinge_%C3%BCber_Wikipedia,_die_du_vielleicht_noch_nicht_wei%C3%9Ft&direction=prev&oldid=78404033 (Abgerufen: 21.08.2010, 23:04h).
95. STÖCKLIN, Nando: „Glaubwürdigkeit von Wikipedia-Inhalten: Bibliotheken sind gefragt“. In: Tagungsband in Churer Schriften zur Informationswissenschaft, Nr. 33: „Wissensklauf, Unvermögen oder Paradigmenwechsel Plagiate als Herausforderung für Lehre, Forschung und Bibliothek“. Zentrum für Bildungsinformatik, Pädagogische Hochschule Bern.
http://www.nandostoecklin.ch/nandostoecklin/publikationen/docs/glaubwuerdigkeit_von_wikipedia_inhalten.pdf (Abgerufen: 22.08.2010, 21:22h).
97. Wer viel Zeit hat, hat bei Wikipedia das Sagen. Interview mit dem Historiker und Wikipedisten Peter Haber. In: derStandard.at. 6. Juli 2010.
<http://derstandard.at/1277337531926/Wer-viel-Zeit-hat-hat-bei-Wikipedia-das-Sagen> (Abgerufen: 14.08.2010, 11:05h).

98. WEHN, Karin, WELKER, Martin: Weisheit der Massen: Wikipedia: Quelle für wissenschaftliche Arbeiten? In: Telepolis. Heise Zeitschriften, 2006.
URL: <http://www.heise.de/tp/r4/artikel/23/23435/1.html> (Abgerufen: 22.08.2010, 15:37h).
99. COHEN, Noah: A History Department Bans Citing Wikipedia as a Research Source. In: The New York Times (nytimes.com). 21. Februar 2007. URL:
http://www.nytimes.com/2007/02/21/education/21wikipedia.html?_r=1 (Abgerufen: 21.08.2010, 23:24h).
100. GRAF, Klaus: Wikipedia zitierfähig? In: Archivalia. 6. September 2006. URL:
<http://archiv.twoday.net/stories/2630442/> (Abgerufen: 22.08.2010, 14:53h).
101. Wikipedia: Wikipedia für Schüler. In: Wikipedia, Die freie Enzyklopädie. Bearbeitungsstand: 13. Februar 2010, 14:59h. URL:
http://de.wikipedia.org/w/index.php?title=Wikipedia:Zehn_Dinge_%C3%BCber_Wikipedia,_die_du_vielleicht_noch_nicht_wei%C3%9Ft&direction=prev&oldid=78404033
(Abgerufen: 13.08.2010, 21:24h).
102. STÖCKLIN, Nando: „Glaubwürdigkeit von Wikipedia-Inhalten: Bibliotheken sind gefragt“. In: Tagungsband in Churer Schriften zur Informationswissenschaft, Nr. 33: „Wissensklu, Unvermögen oder Paradigmenwechsel Plagiate als Herausforderung für Lehre, Forschung und Bibliothek“. Zentrum für Bildungsinformatik, Pädagogische Hochschule Bern.
http://www.nandostoecklin.ch/nandostoecklin/publikationen/docs/glaubwuerdigkeit_von_wikipedia_inhalten.pdf (Abgerufen: 22.08.2010, 21:22h).
103. Ebd.
105. Wikipedia: Artikel. In: Wikipedia, Die freie Enzyklopädie. Bearbeitungsstand: 17. Juli 2010, 12:21h. URL:
<http://de.wikipedia.org/w/index.php?title=Wikipedia:Artikel&direction=prev&oldid=78315942> (Abgerufen 11.08.2010, 17:32h).

106. Wikipedia: Wie schreibe ich gute Artikel. In: Wikipedia, Die freie Enzyklopädie. Bearbeitungsstand: 2. August 2010, 18:09h. URL:
http://de.wikipedia.org/wiki/Wikipedia:Wie_schreibe_ich_gute_Artikel (Abgerufen: 13.08.2010, 20:36h).
108. HABER, PD Dr. Peter: Sitzungsnotizen des Forschungsseminars Wikipedia und die Geschichtswissenschaft (Wien 2010). In: wiki.histnet.ch. Bearbeitungsstand: 27. Juni 2010, 18:19h. URL:
http://wiki.histnet.ch/index.php/Sitzungsnotizen_%28Peter_Haber%29 (Abgerufen: 14.08.2010, 20:39h).
110. Scientology. In: Wikipedia, Die freie Enzyklopädie. Bearbeitungsstand: 7. Dezember 2005, 21:50h. URL:
<http://de.wikipedia.org/w/index.php?title=Scientology&oldid=11422825> (Abgerufen: 14.08.2010, 15:56h).
111. Wikipedia: WikiScanner. In: Wikipedia, Die freie Enzyklopädie. Bearbeitungsstand: 7. November 2009, 20:44h. URL:
<http://de.wikipedia.org/w/index.php?title=Wikipedia:WikiScanner&oldid=66534749> (Abgerufen: 14.08.2010, 15:32h).
112. Satz des Pythagoras. In: Wikipedia, Die freie Enzyklopädie. Bearbeitungsstand: 2. August 2010, 20:04h. URL:
http://de.wikipedia.org/w/index.php?title=Satz_des_Pythagoras&direction=prev&oldid=78371610 (Abgerufen: 21.08.2010, 19:11h).
113. Adolf Hitler. In: Wikipedia, Die freie Enzyklopädie. Bearbeitungsstand: 21. August, 22:13h. URL:
http://de.wikipedia.org/w/index.php?title=Adolf_Hitler&oldid=78127817 (Abgerufen: 21.08.2010, 22:39h).

114. HAMMWÖHNER, Prof. Dr. Rainer: Qualitätsaspekte der Wikipedia. In: Wikis: Diskurse, Theorien und Anwendungen. Sonderausgabe von kommunikation@gesellschaft, Jahrgang 8 (2007). URL: http://www.soz.uni-frankfurt.de/K.G/B3_2007_Hammwoehner.pdf (Abgerufen: 22.08.2010, 23:01h).
115. Wikipedia: Lehrerzimmer. In: Wikipedia, Die freie Enzyklopädie. Bearbeitungsstand: 16. Mai 2010, 16:05h. URL: <http://de.wikipedia.org/w/index.php?title=Wikipedia:Lehrerzimmer&oldid=74421531> (Abgerufen: 13.08.2010, 21:27h).
116. Karl-Teodor zu Guttenberg. In: Wikipedia, Die freie Enzyklopädie. Bearbeitungsstand: 8. Februar 2009, 22:40h. URL: http://de.wikipedia.org/w/index.php?title=Karl-Theodor_zu_Guttenberg&direction=next&oldid=56418683 (Abgerufen: 21.08.2010, 23:10h).
118. WEHN, Karin, WELKER, Martin: Weisheit der Massen: Wikipedia: Quelle für wissenschaftliche Arbeiten? In: Telepolis. Heise Zeitschriften, 2006. URL: <http://www.heise.de/tp/r4/artikel/23/23435/1.html> (Abgerufen: 22.08.2010, 15:37h).
119. HODEL, Jan: Middlebury College “verbietet” Wikipedia-Zitate. In: weblog.histnet.ch. 25. April 2007. URL: <http://weblog.histnet.ch/archives/362> (Abgerufen: 22.08.2010, 21:48h).

11.4. Autoren

1. Einleitung: *Nils Freydank*
2. Die Online-Enzyklopädie: *Nils Freydank*
3. Wikipedia-eigene Bewertungsmechanismen: *Emanuel Kemmler*
4. Wikipedia im Vergleich zu anderen Lexika: *Emanuel Kemmler*
5. Der Umgang mit Wikipedia an der Edith-Stein-Schule Erfurt: *Nils Freydank*
6. Ziele des Leitfadens
 - 6.1. Vorüberlegungen: *Nils Freydank*
 - 6.2. Wikipedia kann nicht verbannt werden: *Emanuel Kemmler*
7. Wissenschaftlichkeit der Wikipedia: *Tobias Baum, Benjamin Montavon*
8. Wikipedia richtig benutzen – Erklärungen zum Leitfaden: *Tobias Baum, Benjamin Montavon*
9. Schlussbetrachtung: *Tobias Baum, Benjamin Montavon*

12. Anhang

12.1. Umfrage

12.1.1. Umfragebogen für Schüler

Umfragebogen zur Seminarfacharbeit „Wikipedia - Eine Bedienungsanleitung“

Alter: _____ Geschlecht: männlich weiblich Klassenstufe: _____

I. Wie oft nutzt Du Wikipedia?

- Niemals
- Einmal in der Woche
- Mehrmals in der Woche
- Nahezu täglich

II. Wozu nutzt Du Wikipedia? (Mehrfachantworten möglich)

- Für Hausaufgaben
- Für Vorträge
- Für Projektarbeiten
- Aus persönlichem Interesse an bestimmten Sachverhalten (außerschulisch)
- Weiteres: _____

III. Bezüglich schulischer Aufträge: (Mehrfachantworten möglich)

- Wikipedia ist meine Erstinformationsquelle
- Wikipedia ist meine Hauptinformationsquelle
- *Gibst Du Wikipedia als Quelle an?*
 - Ja Nein Je nach Lehrer
- *Hast Du Bedenken, wenn du Wikipedia nutzt?*
 - Ja, und zwar: _____
 - Nein Je nach Lehrer

IV. Wenn Du einen Wikipedia-Artikel liest:

- *Besuchst Du dann die zugehörige Diskussions-Seite?*
 - Ja Nein Was ist das?
- *Besuchst Du den zugehörigen Bearbeitungs-Verlauf?*
 - Ja Nein Was ist das?
- *Informierst Du Dich über die Quellen des Artikels?*
 - Ja Nein Wo stehen Quellen?

V. Hast Du schon einmal Die Wikipedia-Tour gelesen?

- Ja Nein

VI. Weißt Du, wie Wikipedia funktioniert?

- Ja: _____ Nein

VII. Welche Fragen hast Du bezüglich Wikipedias?

_____ **Vielen Dank!** 😊

12.1.2. Umfragebogen für Lehrer

Umfragebogen zur Seminarfacharbeit „Wikipedia - Eine Bedienungsanleitung“

Fachrichtungen(freiwillig): _____

- I. **Nutzen Sie selbst die Wikipedia?** Ja Nein
- II. **Wenn ja, wofür?**

- III. **Ist Ihnen die Funktionsweise Wikipedias bekannt?**
Ja Nein
- IV. **Haben Sie das Thema Wikipedia mit Ihren Schülern im Unterricht schon einmal angesprochen?**
- Ich habe sie empfohlen.
 - Ich habe sie als Quelle verboten.
 - Ich habe bestimmte Auflagen erteilt, und zwar:

 - Zu diesem Thema habe ich mich in meinem Unterricht nicht geäußert.
 - Sonstiges: _____

- V. **Was für Probleme sehen Sie, wenn Ihre Schüler Wikipedia nutzen?**

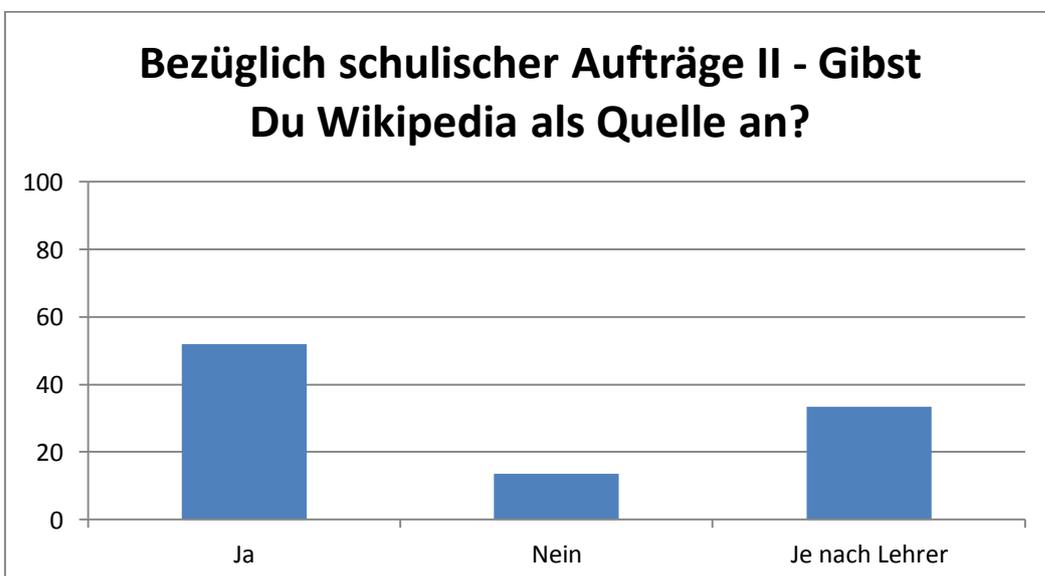
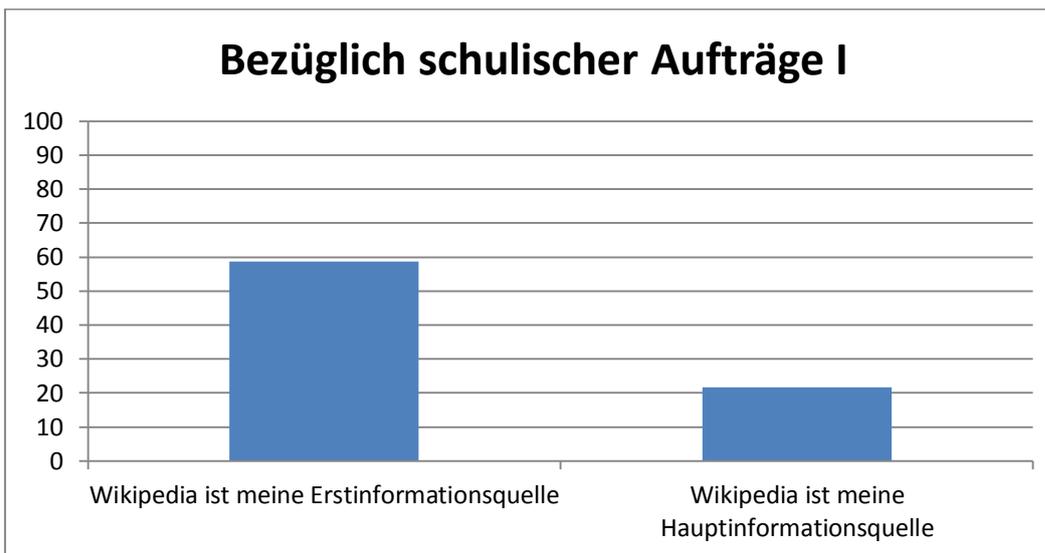
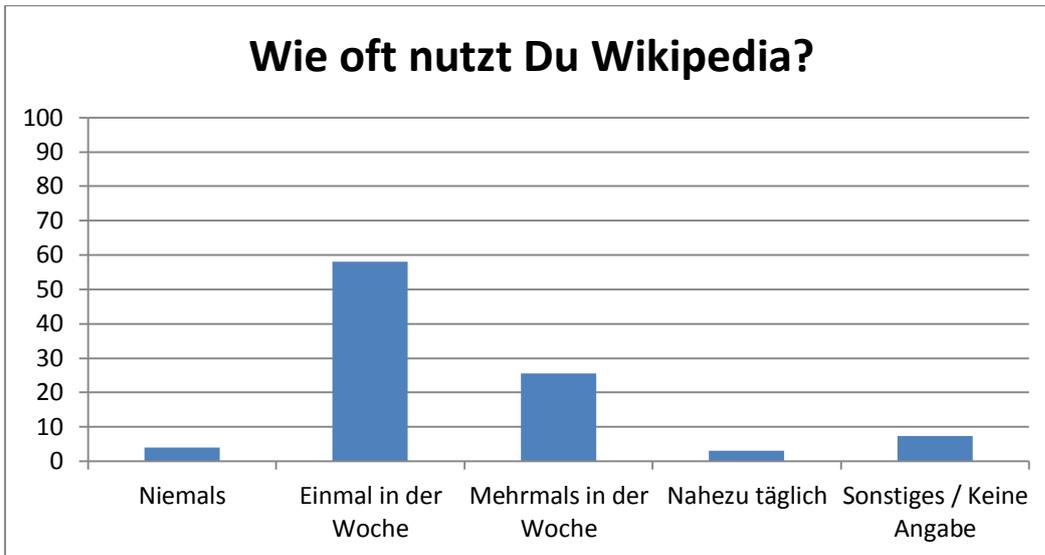
- VI. **Würden Sie sich eine allgemeine Aufklärung über Wikipedia, bspw. im Informatik- oder im Klassenleiter-Unterricht wünschen?**
 Ja Nein
- VII. **Begrüßen Sie die Wikipedia oder sehen Sie darin eher ein Risiko?**

- VIII. **Welche Schulnote gäben Sie der Wikipedia?**

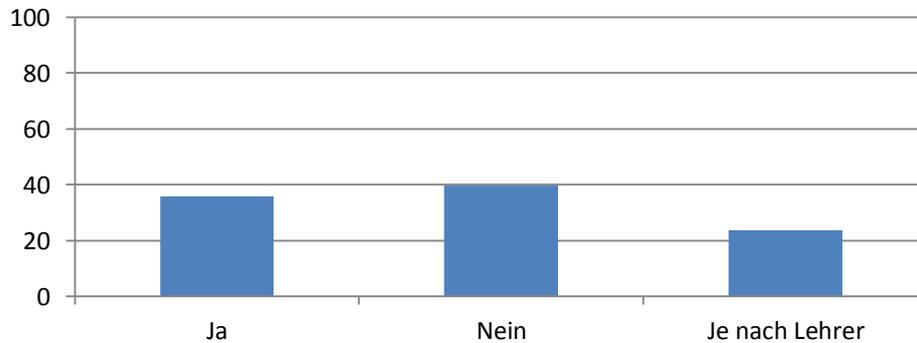
Vielen Dank! 😊

12.1.3. Diagramme zu Ergebnissen der Schülerumfrage

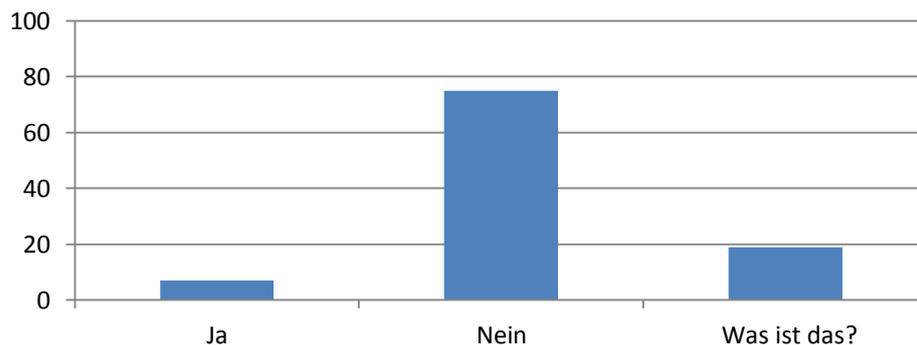
Angaben in Prozent.



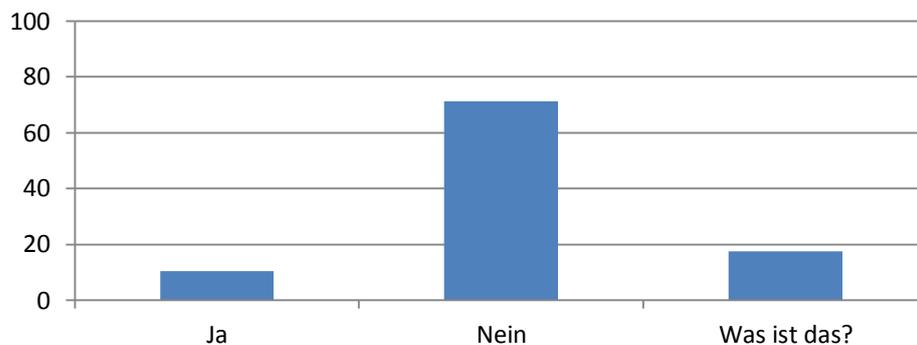
Bezüglich schulischer Aufträge III - Hast Du Bedenken, wenn Du Wikipedia nutzt?



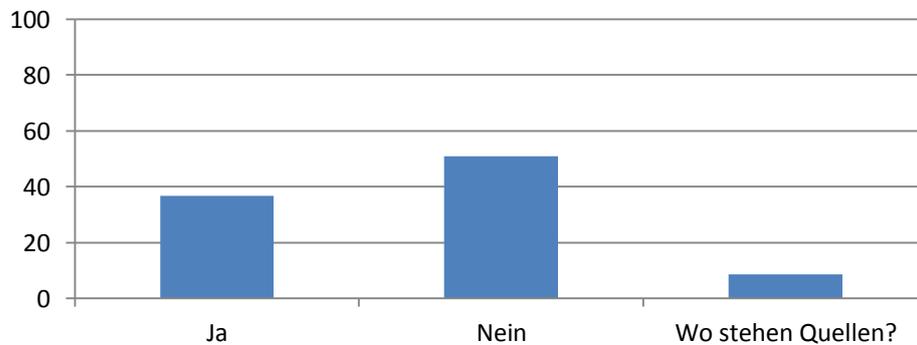
Wenn Du einen Wikipedia-Artikel liest I - Besuchst Du die zugehörige Diskussionsseite?



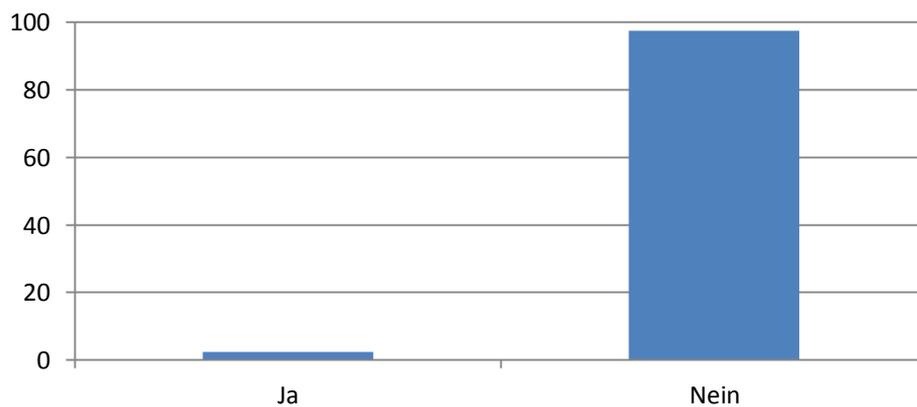
Wenn Du einen Wikipeda-Artikel liest II - Liest Du den zugehörigen Bearbeitungsverlauf?



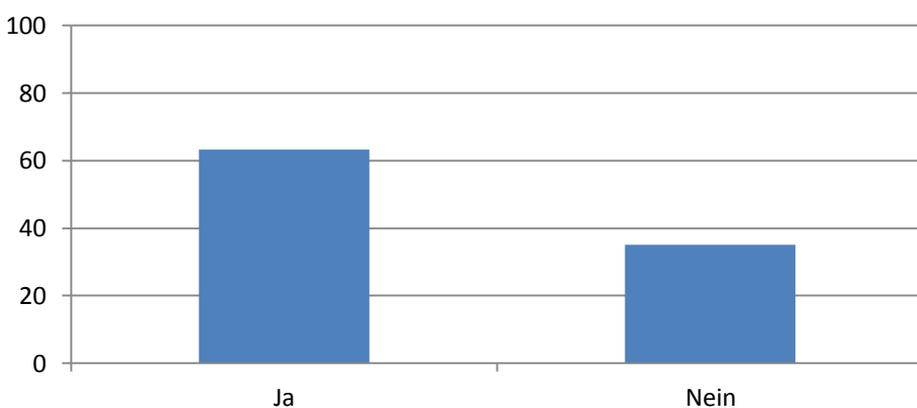
Wenn Du einen Wikipedia-Artikel liest III - Informierst Du Dich über die Quellen des Artikels?



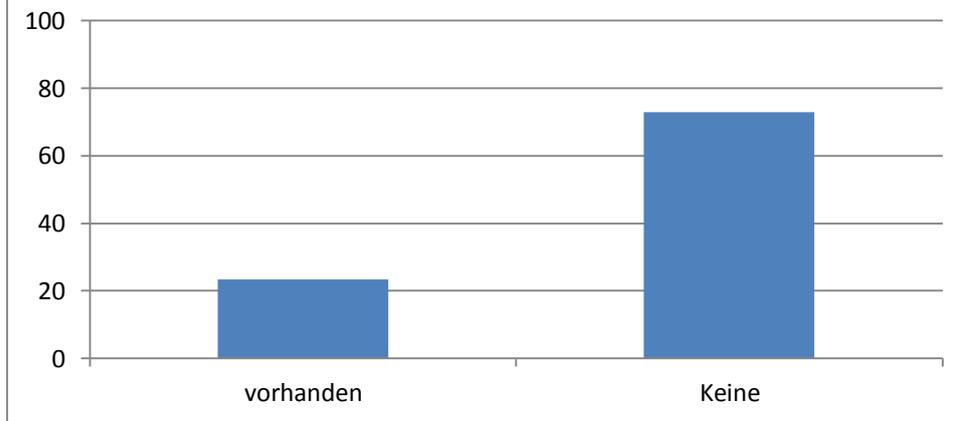
Hast Du schon einmal die Wikipedia-Tour gelesen?



Weißt Du, wie Wikipedia funktioniert?



Welche Fragen hast Du bezüglich Wikipedias?



12.2. Eigenständigkeitserklärung

Hiermit bestätigen wir, dass wir die vorliegende Arbeit selbständig verfasst und keine anderen als die angegebenen Hilfsmittel benutzt haben. Die Stellen der Arbeit, die dem Wortlaut oder dem Sinn nach anderen Werken (dazu zählen auch Internetquellen) entnommen sind, wurden unter Angabe der Quelle kenntlich gemacht.

Tobias Baum

Nils Freydank

Emanuel Kemmler

Benjamin Montavon

12.3. Danksagungen

Wir danken Herrn Prof. Dr. Friedrich Krotz für Hilfe, Ratschläge, Anregungen und Verbesserungsvorschläge als externer Seminarfachbetreuer. Weiterhin danken wir Herrn Dr. Andreas Lindner als innerschulischen Fachbetreuer und Herrn Johannes Müller als Seminarfachlehrer. Ein Dankeschön gebührt ebenfalls allen Schülerinnen und Schülern, die ihre Umfragebögen termingerecht ausfüllten und zurückgaben. Außerdem danken wir unseren Familien, die alle ihren individuellen Teil zum Gelingen dieser Arbeit beitrugen.

© 2011 Tobias Baum, Nils Freydank, Emanuel Kemmler, Benjamin Montavon.

Lizenziert unter CC BY-SA-NC 3.0 Deutschland.